ATLAS 500

USER MANUAL



EXPLORER

Einleitung:

Wir gratulieren Ihnen recht herzlich zum Kauf Ihres Fahrzeuges.
In dieser Bedienungsanleitung finden Sie wichtige Hinweise für den Gebrauch und die Handhabung Ihres Fahrzeuges. Bitte beachten Sie die Warn- und Sicherheitshinweise in der Bedienungsanleitung. Sollten Sie noch weitere Informationen benötigen oder Fragen zur Benützung haben kontaktieren Sie bitte Ihren Händler. Nehmen Sie Ihr Fahrzeug erst in Betrieb wenn Sie sicher sind über die Benutzung 100% bescheid zu wissen.

Achtung:

Lesen Sie die Bedienungsanleitung sorgfältig bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen.

Fahren Sie nie

- nach dem Konsum von Alkohol und/oder Drogen
- ohne sich mit dem Fahrzeug vertraut gemacht zu haben
- über den gesetzlichen Limit und auf verbotenen Straßen bzw. Wäldern

Beachten Sie

- die richtige Kleidung und die Helmpflicht
- unbekanntes und unbefestigtes Terrain. Dies kann leicht zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen
- die gesetzlichen Vorschriften und fahren Sie nie auf gesperrten Strecken.

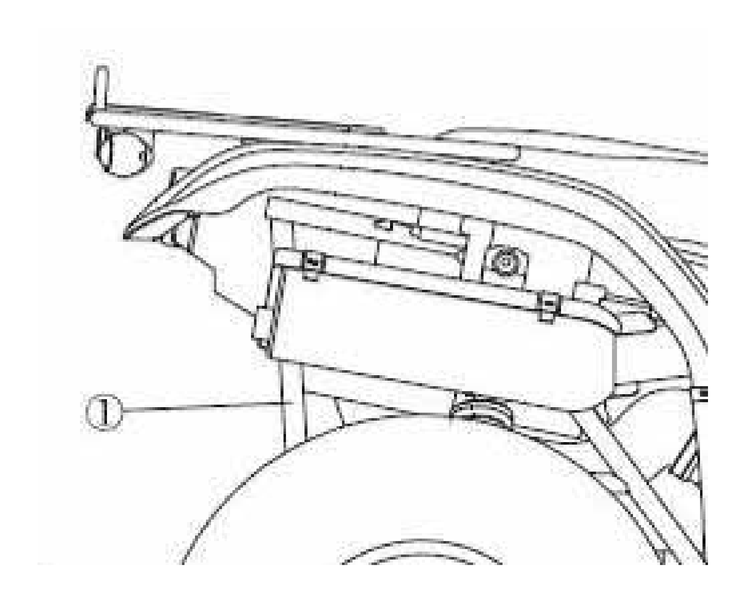
Nehmen Sie das Fahrzeug nur im Freien in Betrieb. Die Abgase sind giftig und können in geschlossenen Räumen zu schweren Krankheiten oder zum Tod führen.

Inhaltsverzeichnis:

1. Fahrgestell und Motornummer:

Die Fahrgestellnummer befindet sich auf der Rechten hinteren Seite des Rahmens wie auf der Zeichnung angeführt. Vergleichen Sie gleich beim Kauf die Fahrgestellnummer des Fahrzeuges mit der Nummer Ihres Dokumentes und tragen Sie die Fahrgestellnummer in die freie Stelle ein.
Achtung: Die Fahrgestellnummer besteht aus einer 17stelligen Buchstaben und Zahlen Kombination.

VIN NUMMER:____



2. Sicherheit:

Betriebssicherheit:

Achtung:
Ein missachten der Hinweise in der Bedienungsanleitung kann zu Unfällen mit schweren Verletzungen führen. Bitte beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug kein Spielzeug ist. Eine falsche Handhabung kann schwerwiegende Folgen haben. Jedes Fahrzeug hat seine Eigenheiten und unterschiedliche Fahreigenschaften. Machen Sie sich durch langsame Fahrten mit Ihrem Fahrzeug vertraut um Überschläge und Unfälle zu vermeiden. In der Bedienungsanleitung finden Sie einige Hinweise um besser mit dem Fahrzeug umgehen zu können. Sollten Sie dennoch Fragen haben wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Altersgrenze:
Dieses Fahrzeug ist für den Betrieb auf öffentlichen Straßen zugelassen. Beachten Sie, dass hierfür eine gültige Registrierung des Fahrzeuges und eine Fahrerlaubnis des Fahrers vorhanden sind. Eine Ausnahme ist nur auf gesperrten Privatgrundstücken möglich.

Sichere Handhabung:
Als Fahrer Ihres Fahrzeuges sind Sie für die Verkehrssicherheit verantwortlich. Hinweise in dieser Anleitung helfen Ihnen mögliche Defekte im Vorhinein zu erkennen und Unfälle zu vermeiden. Nehmen Sie das Fahrzeug nicht ohne eine Kontrolle oder einem Defekt in Betrieb.

Sicherheitstraining:
Wenn Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben bitten Sie Ihren Händler Sie mit den Eigenheiten des Fahrzeuges vertraut zu machen.

Sicherheitshinweise:
Folgende Hinweise sind in der Anleitung enthalten. Beachten Sie diese genau um Unfälle und Verletzungen zu vermeiden.

→ Sicherheitssymbol. Dieses Symbol finden Sie an wichtigen Abschnitten wo es bei falscher Handhabung zu Verletzungen kommen kann.

 **ACHTUNG**
Finden Sie bei Hinweisen deren Nichtbefolgung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.

 **VORSICHT**
Alle so markierten Punkte werden für die alltägliche Vermeidung geringerer Verletzungen und Beschädigungen am Fahrzeug benötigt.

VORSICHT
Ein einfaches Zeichen zeigt einen möglichen Defekt am Fahrzeug an.

BEMERKUNG:
Diese weisen Sie auf wichtige Informationen hin.



ACHTUNG

Es kann zu schweren Verletzungen kommen falls Sie die nachfolgenden Anweisungen nicht genau befolgen. Detaillierte Anweisungen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung.

- Lesen Sie die Bedienungsanleitung vor Gebrauch sorgfältig durch und vergewissern Sie sich alle Punkte einwandfrei verstanden zu haben bevor Sie Ihr Fahrzeug in Betrieb nehmen.
- Sollten Sie eine andere Person mit Ihrem Fahrzeug fahren lassen vergewissern Sie sich, dass diese Person mit dem Fahrzeug und der Bedienung vertraut gemacht wurde.
- Achten Sie darauf bei jeder Fahrt die vorgeschriebene Kleidung zu tragen.
- Probieren Sie keine Wheelies, Sprünge oder andere Kunststücke. Diese können zu schweren Unfällen und dem Tod führen.
- Vergewissern Sie sich vor jeder Inbetriebnahme, dass Ihr Fahrzeug sich in einem fahrtüchtigen Zustand befindet.
- Behalten Sie stets beide Hände auf dem Lenker und beide Füße auf den Fußrasten um Ihr Fahrzeug auch in Extremsituationen unter Kontrolle zu halten.
- Vor allem in unbekanntem Gelände ist es notwendig immer mit voller Aufmerksamkeit und geringer Geschwindigkeit zu fahren um auf mögliche Fahrbahn Änderungen reagieren zu können.
- Vermeiden Sie Fahrten auf losem und rutschigem Untergrund.
- Folgen Sie stets den in der Anleitung angeführten Fahrhinweisen und vermeiden Sie starke Richtungsänderungen bei höheren Geschwindigkeiten um Überschläge zu vermeiden.
- Bevor Sie steile Hänge befahren können ist es wichtig an flachen Hügeln zu üben.
- Es ist unbedingt notwendig, dass Sie sich zuerst den Hang, welchen Sie befahren wollen, genau ansehen um mögliche Gefahrenstellen umfahren zu können.
- Vermeiden Sie unter allen Umständen schnelles beschleunigen und starkes bremsen wenn Sie einen Berg hinauf oder hinunter fahren. Wenn Sie bergauf fahren ist es notwendig Ihr Körpergewicht zum Berg (nach vorne) zu verlagern. Bei bergab Fahrten müssen Sie Ihr Körpergewicht genau so zum Berg (dieses mal nach hinten) verlagern um mögliche Überschläge zu vermeiden. Versuchen Sie stets den Hügel gerade hinunter zu fahren da eine Schrägfahrt zu einem erhöhten Einfedern eines Rades führt und die Überschlaggefahr stark erhöht.
- Befolgen Sie stets die Anweisungen für das schräge Queren eines Hügels. Vermeiden Sie Hügel mit rutschigem Untergrund und verlagern Sie Ihr Körpergewicht in Richtung des Berges. Das Fahren auf rutschigem Untergrund kann zu einem wegrutschen Achsen und einem schweren Unfall führen.
- Sollten Sie bei der Bergauffahrt hängen bleiben oder zurück rutschen befolgen Sie unbedingt die Anweisungen und vermeiden Sie abrupte Bremsmanöver und übermäßiges Gas geben. Während Sie den Hügel hinauf fahren halten Sie das Fahrzeug immer etwas auf Geschwindigkeit um zu verhindern, dass Sie plötzlich hängen bleiben. Falls Sie dennoch Bergauf hängen drehen Sie langsam rückwärts um und fahren Sie wieder hinunter und versuchen Sie es erneut.
- Fahren Sie nicht über Hindernisse wie z.B.: große Steine oder umgefallene Bäume oder dergleichen. Begutachten Sie neues Gelände um mögliche Hindernisse umfahren zu können.
- Wasserdurchfahrten sollten unter allen Umständen vermieden werden. Sollte es dennoch unausweichlich sein vermeiden Sie unbedingt hohe Geschwindigkeiten, enge Kurven und starke Bremsmanöver. Durch zu viel Wasser können Motor und die Elektrik schwere Schäden davontragen. Außerdem verlängern nasse oder feuchte Bremsen den Bremsweg.
- Bevor Sie Ihr Fahrzeug rückwärts bewegen müssen Sie sich vergewissern, dass hinter Ihnen kein anderes Hindernis steht. Fahren Sie anschließend nur mit langsamer Geschwindigkeit zurück da bei Lenkvorgängen während der Rückwertsfahrt die Überschlagsgefahr noch weitaus größer ist als im Normalbetrieb.
- Ganz wichtig ist das maximale Gesamtgewicht. Dieses darf niemals überschritten werden. Durch mehr Gewicht verlängern sich Bremsweg und die Fahreigenschaften des Fahrzeuges.
- Tuning ist illegal. Die Federung, Bremsen und Rahmen wurde alles auf die Motorleistung Ihres Fahrzeuges ausgelegt. Änderungen am Fahrzeug wirken sich negativ auf Haltbarkeit, Fahrstabilität oder Bremsweg aus. Zudem verfällt bei Änderungen die Garantie.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen oder gezielte Fragen haben bitten wir Sie Ihren Händler zu kontaktieren. Dieser wird Ihnen bei allen Fragen gerne weiterhelfen.

Zusatzausrüstung:
Wir sind um die Sicherheit unserer Kunden bemüht. Deswegen empfehlen wir keine weiteren Extras auf dem Fahrzeug zu montieren da dies die Fahreigenschaften und das Bremsverhalten des Fahrzeuges beeinflusst. Änderungen am Motor welche die Geschwindigkeit und Kraft des Fahrzeuges verändern sind ohnedies Verboten und führen einen Ausschluss der Garantie mit sich.

BEMERKUNG:

Zusätzliche Ausrüstung beeinflusst immer die Eigenschaften des Fahrzeuges. Achten Sie darauf nur Extras am Fahrzeug zu verwenden, welche auch vom Hersteller freigegeben wurden und machen Sie sich mit den geänderten Fahreigenschaften vertraut.



ACHTUNG:

Gefahr:
Die Benützung des Fahrzeuges ohne sich damit vertraut zu machen kann schwerwiegende Folgen haben

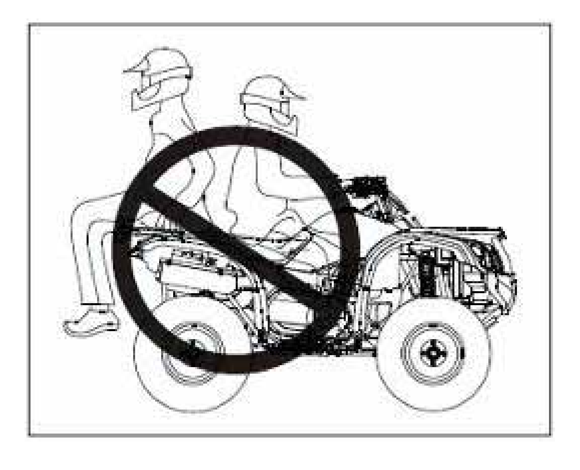
Was kann passieren:
Die Gefahr eines Unfalles ist um ein vielfaches höher, da der Fahrer sich nicht mit dem Fahrzeug vertraut gemacht hat und dessen Eigenheiten und Fahreigenschaften nicht kennt.

Diese Gefahr verhindern:
Um Unfälle die aufgrund von Selbstüberschätzung passieren zu vermeiden müssen Sie nach der ersten Einschulung Ihres Händlers sich langsam mit dem Fahrzeug vertraut machen und die Geschwindigkeit erst nach und nach steigern. Damit Sie auch im Gelände mit dem Fahrzeug gekonnt umgehen können gibt es spezielle Fahrtechnikkurse für diese Geländefahrzeuge. Informieren Sie sich bei Ihrem Händler über die Möglichkeiten.

ACHTUNG:

Gefahr:
Gefahr bringt die Beförderung eines Passagiers auf dem Gepäckträger mit sich.

Was kann passieren:
Die Beförderung kann verschiedene Auswirkungen haben. Zum einen kann die Person sehr leicht vom Fahrzeug herunter fallen, sich an verschiedenen Teilen wie z.B.: Reifen oder Auspuff verletzen und zum anderen kann der Rahmen des Fahrzeuges durch die falsche Belastung beschädigt werden bzw. durch die veränderten Fahreigenschaften zu einem schweren Unfall führen.



Diese Gefahr verhindern:
Um diese Gefahren und Defekte zu verhindern dürfen Sie niemals eine Person auf dem Gepäckträger mitnehmen.


ACHTUNG:
<u>Gefahr:</u>
Die Benutzung des Fahrzeuges ohne vorgeschriebenen und empfohlenen Bekleidung.

<u>Was kann passieren:</u>
Sollten Sie das Fahrzeug ohne Schutzbekleidung in Betrieb nehmen steigt die Gefahr bei einem Unfall schwere Verletzungen davon zu tragen um ein vielfaches an. Gerade ein Helm, Rückenpanzer, Handschuhe und festes Schuhwerk wie z.B.: Stiefel können Brüche und die Gefahr anderer schwerer Verletzungen stark mindern.

<u>Diese Gefahr verhindern:</u>
Achten Sie stets darauf bei Antritt der Fahrt die vorgeschriebene Ausrüstung und die von uns empfohlene Zusatzausrüstung zu tragen. So kann die Wahrscheinlichkeit einer Verletzung verringert werden.


ACHTUNG:
<u>Gefahr:</u>
Fahren unter Alkohol oder Drogeneinfluss.



<u>Was kann passieren:</u>
Der Gebrauch des Fahrzeuges nach dem Konsum von Alkohol und/oder Drogen ist strengstens verboten. Die Reaktionszeit und die Wahrnehmungsfähigkeit verschlechtern sich und dies kann zu schweren Unfällen mit tödlichen Folgen führen.

<u>Diese Gefahr verhindern:</u>
Konsumieren Sie niemals Alkohol und/oder Drogen bevor oder während Sie das Fahrzeug benutzen.

ACHTUNG:
<u>Gefahr:</u>
Fahren mit hoher Geschwindigkeit

<u>Was kann passieren:</u>
Je höher die Geschwindigkeit des Fahrzeuges ist, desto leichter ist es die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren, was wiederum zu einem schweren Unfall führen kann.

<u>Diese Gefahr verhindern:</u>
Passen Sie die Geschwindigkeit an Ihr Können und die Fahrbahnverhältnisse an.

ACHTUNG:
<u>Gefahr:</u>
Durch den Versuch von Wheelies, Sprüngen oder anderen Tricks



<u>Was kann passieren:</u>
Durch den Versuch von Wheelies, Sprüngen oder anderen Tricks steigt die Unfallwahrscheinlichkeit stark an. Sie könnten bei einem Überschlag von dem Fahrzeug erdrückt werden.

<u>Diese Gefahr verhindern:</u>
Versuchen Sie nie Sprünge oder ähnliches mit Ihrem Fahrzeug.



ACHTUNG:
<u>Gefahr:</u>
Fehlende Kontrolle des Fahrzeuges vor der Fahrt

<u>Was kann passieren:</u>
Eine Vernachlässigung der Wartung des Fahrzeuges verkürzt die Lebensdauer Ihres Produktes und kann zu schweren Beschädigungen oder schweren Unfällen führen.

<u>Diese Gefahr verhindern:</u>
Kontrollieren Sie die Schrauben auf festen Sitz vor jeder Fahrt und befolgen Sie die angeführten Wartungshinweise. Ihr Fahrzeug ist ein ATV und die vermehrt auftretenden Vibrationen führen dazu, dass sich Schraubverbindungen leichter lösen.



ACHTUNG:
<u>Gefahr:</u>
Nichteinhaltung der Sitzposition

<u>Was kann passieren:</u>
Sollten Sie eine Hand oder beide Hände vom Lenker nehmen oder die Füße nicht auf den dafür vorgesehenen Fußrasten lassen kann dies zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und/oder schweren Verletzungen führen.

<u>Diese Gefahr verhindern:</u>
Lassen Sie immer beide Hände am Lenker und die Füße auf den Fußrasten.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Unaufmerksamkeit beim Fahren.

Was kann passieren:
Sollten Sie beim Fahren abgelenkt sein kann es sein, dass Sie Schlaglöcher, lose Steine oder andere Hindernisse zu spät bemerken und dies kann zu einem schweren Unfall führen.



Diese Gefahr verhindern:
Konzentrieren Sie sich immer wenn Sie mit dem Fahrzeug unterwegs sind. Sollten Sie müde werden oder die Konzentration nachlassen machen Sie eine kurze Pause und setzen Sie die Fahrt erst später wieder fort.

ACHTUNG:
Gefahr:
Falsche Handhabung auf losem und rutschigem Untergrund



Was kann passieren:
Beim Fahren auf extrem losem und rutschigem Untergrund steigt die Wahrscheinlichkeit die Haftung und die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren. Das kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

Diese Gefahr verhindern:
Vermeiden Sie Fahrten auf rutschigem Untergrund bis Sie das Fahrzeug gut unter Kontrolle haben und schon längere Zeit auf ungefährlichem Gelände trainiert haben.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Starke und schnelle Richtungswechsel

Was kann passieren:
Durch zu schnelle oder zu starke Richtungswechsel kann die Kontrolle über das Fahrzeug verloren werden und es zu einem Überschlag oder einer Kollision mit anderen Verkehrsteilnehmern kommen.

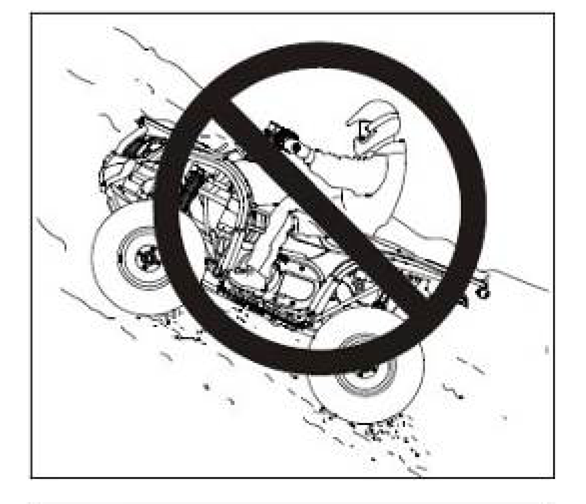
Diese Gefahr verhindern:
Ein ATV ist mit keinem Motorrad oder Auto zu vergleichen. Gerade in Kurven unterscheidet sich das Fahrverhalten von allen anderen Fahrzeugen. Aus diesem Grund ist es unbedingt notwendig sich anfangs mit dem Fahrzeug vertraut zu machen und etwaige Kurven nur mit sehr geringer Geschwindigkeit zu fahren.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Befahren von extrem steilen Hängen

Was kann passieren:
Durch falsche Gewichtsverlagerung kann es sein, dass die Reifen zu wenig Haftung haben oder sich das Fahrzeug überschlägt.

Diese Gefahr verhindern:
Versuchen Sie keine Steigungen mit mehr als 25° zu befahren und üben Sie zuerst an flachen Hängen bevor Sie sich in schweres Gelände begeben.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Falsches Befahren von Steigungen



Was kann passieren:
Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Diese Gefahr verhindern:
Befolgen Sie stets die in dieser Anleitung angeführten Hinweise.
Machen Sie sich vor der Fahrt mit der Umgebung vertraut.
Fahren Sie keine Steigungen mit mehr als 25° und/oder losem Untergrund.
Beachten Sie stets die richtige Gewichtsverlagerung

ACHTUNG:
Gefahr:
Falsche Bergabfahrt

Was kann passieren:
Wenn Sie bei einer Bergabfahrt falsch reagieren oder schon falsch damit beginnen kann es zu schweren Unfällen und Überschlägen kommen.

Diese Gefahr verhindern:
Befolgen Sie die in der Anleitung angeführten Regeln für die Abwärtsfahrt.

BEMERKUNG:

Für eine sichere Bergabfahrt ist gutes Können und eine Spezielle Technik (wie in diesem Handbuch beschrieben) notwendig. Zudem ist es unbedingt notwendig, dass Sie zuerst die Umgebung begutachten um die beste Strecke für die Fahrt zu finden.
Weiters müssen Sie unbedingt all Ihr Körpergewicht zum Hang lehnen und nur mit langsamer Geschwindigkeit hinunter fahren. Vermeiden Sie zudem eine schräge Bergabfahrt da dies dazu führen kann, dass Lenkung und Federung ungewohnt reagieren und es zu Überschlägen kommt. Um die Lenkbarkeit aufrecht zu erhalten fahren Sie wenn möglich gerade hinunter.



ACHTUNG:
Gefahr:
Schrägfahrten und Richtungsänderungen auf einem Hügel.

Was kann passieren:
Durch inkorrekte Bedienung kann es zu Unfällen und Überschlägen kommen.

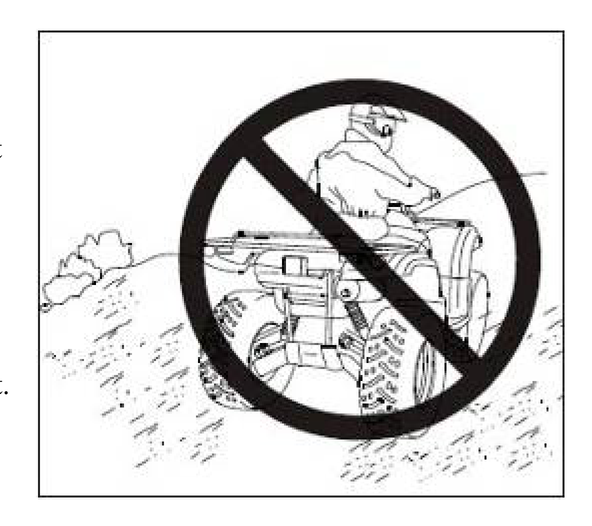


Diese Gefahr verhindern:
Versuchen Sie Schrägfahrten und Richtungsänderungen auf Hängen zu vermeiden. Sollten Sie dennoch die Richtung ändern oder den Hang queren müssen beachten Sie stets die angeführten Bedienhinweise.

Bei einer Schrägfahrt:
Beachten Sie immer die in dieser Anleitung angeführten Fahrhinweise und vermeiden Sie Hänge mit rutschigem Untergrund.

ACHTUNG:
Gefahr:
Überschläge, wegrutschen oder absteigen

Was kann passieren:
Das Fahrzeug kann sich überschlagen.



Diese Gefahr verhindern:
Fahren nicht mit maximaler Geschwindigkeit und Motorkraft auf den Hügel damit Sie noch Leistungsreserven offen haben um die Geschwindigkeit geringfügig ändern zu können bzw. beizubehalten.

Falls das Fahrzeug stehen bleibt:
Bleiben Sie nach vorne gelehnt und ziehen sie die Vorderbremse bis das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist. Betätigen Sie nun die Fußbremse und legen Sie beim Getriebe die Park Position ein.

Falls das Fahrzeug zurück rollt:
Sollte das Fahrzeug zurück rollen bleiben Sie unbedingt nach vorne gelehnt auf der Vorderbremse und versuchen Sie nicht gas zu geben da dies zu einem Überschlag führen kann.
Betätigen Sie während das Fahrzeug zurück rollt nie die Hinterbremse. Ziehen Sie diese erst wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Überwindung großer Hindernisse

Was kann passieren:
Beim Überwinden großer Hindernisse kann es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und daraus folgenden Überschlägen kommen.

Diese Gefahr verhindern:
Machen Sie sich mit unbekannter Umgebung vertraut bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen. Vermeiden Sie große Hindernisse wie z.B.: Felsen oder umgefallene Bäume. Sollten Sie diese nicht meiden können fahren Sie langsam und mit großer Vorsicht wie in dieser Anleitung beschrieben.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Wegrutschen des Fahrzeuges

Was kann passieren:
Beim Fahren auf rutschigem Untergrund kann es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug kommen. Zusätzliche Gefahr ergibt sich daraus, dass sich das Fahrzeug überschlagen kann wenn die Reifen dann überraschend Griffigkeit bekommen.

Diese Gefahr verhindern:
Fahren Sie auf rutschigem Untergrund mit erhöhter Vorsicht und vermeiden Sie Flächen wie z.B.: Eis. Reduzieren Sie zudem die Geschwindigkeit um ein Wegrutschen zu vermeiden.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Überladung des Fahrzeuges

Was kann passieren:
Durch eine Überladung des Fahrzeuges oder die inkorrekte Befestigung von Gepäck kann es zu einem Unfall kommen.

Diese Gefahr verhindern:
Beachten Sie stets die maximale Zuladung Ihres Fahrzeuges. Verteilen Sie das Gewicht gleichmäßig und rechnen Sie mit einem längeren Bremsweg. Zudem wird das Fahrwerk mehr belastet und reagiert unterschiedlich im Vergleich zum leeren Fahrzustand.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Wasserdurchfahrten bei hohem Wasserstand oder hohen Strömungsgeschwindigkeiten.

Was kann passieren:
Durch den hohen Wasserstand und/oder hohe Strömungsgeschwindigkeiten können die Reifen unterspült werden und an Bodenkontakt verlieren.

Diese Gefahr verhindern:
Vermeiden Sie Wasserdurchfahrten bei hohem Wasserstand und hohen Durchflussgeschwindigkeiten. Sollte eine Wasserdurchfahrt unvermeidlich sein beachten Sie den maximalen Wasserstand wie in der Bedienungsanleitung angegeben und Überschreiten Sie den Maximum Wert niemals.

BEMERKUNG:
Beachten Sie, dass nasse Bremsscheiben den Bremsweg des Fahrzeuges merklich verlängern. Betätigen Sie nach der Durchfahrt einige male die Bremse um die optimale Bremskraft wieder herzustellen.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Rückwärtsfahren

Was kann passieren:
Es kann zu einer Kollision mit Gegenständen oder Personen kommen.

Diese Gefahr verhindern:
Vergewissern Sie sich bevor Sie den Retourgang einlegen, dass sich keine Personen oder Gegenstände unmittelbar hinter dem Fahrzeug befinden. Erst wenn Sie sich dessen versichert haben setzen Sie langsam zurück.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Falsche Reifen bzw. falscher Luftdruck

Was kann passieren:
Durch die Verwendung falscher Reifen oder des falschen Reifendruckes kann es zu instabilen Fahrzuständen und daraus resultierenden Unfällen kommen.

Diese Gefahr verhindern:
Verwenden Sie nur Reifen, welche in den Fahrzeugpapieren angeführt sind und kontrollieren Sie bei jedem Tankstopp den Reifendruck.

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Nachträgliche Änderungen

Was kann passieren:
Durch nachträgliche Änderungen an Fahrwerks- oder Motorteilen, bzw. Anbringung von nicht zugelassenen Zubehörteilen verändern sich die Fahreigenschaften und es kann zu schweren Unfällen kommen.

Diese Gefahr verhindern:
Befestigen Sie nur Zubehörteile die vom Hersteller freigegeben worden sind. Meiden Sie andere Hersteller um eine Passgenauigkeit sicherzustellen. Kontaktieren Sie bitte Ihren Händler für weitere Informationen

 **ACHTUNG**:
Gefahr:
Zugefrorene Seen

Was kann passieren:
Es besteht die Möglichkeit, dass die Tragfähigkeit des Eises nicht groß genug ist und Sie mit dem Fahrzeug durch die Eisdecke brechen.

Diese Gefahr verhindern:
Fahren Sie niemals mit dem Fahrzeug auf zugefrorenen Seen.

 **ACHTUNG**:
Lassen Sie niemals den Zündschlüssel am Fahrzeug bzw. im Zündschloss stecken. Es besteht sonst die Möglichkeit der unerlaubten in Betriebname.

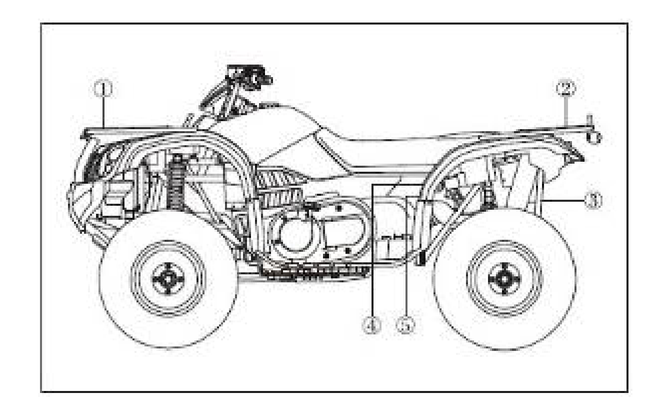
 **ACHTUNG**:
Sollten Sie einmal einen Überschlag oder Unfall mit Ihrem Fahrzeug haben ist es unbedingt notwendig, dass Ihr Fahrzeug danach von einer autorisierten Fachwerkstätte genau überprüft wird. Dazu gehört auch eine Kontrolle der Bremsen, des Gasgriffes und der Lenkung.

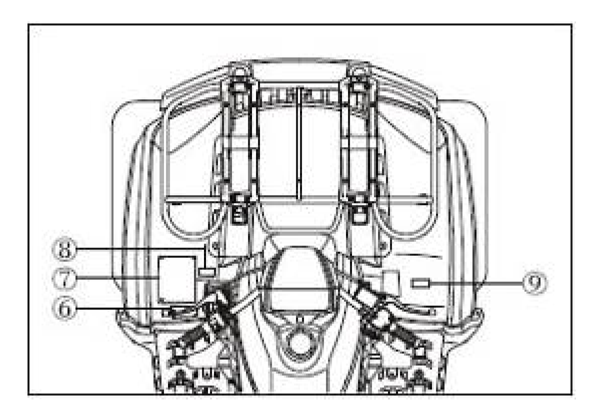
 **ACHTUNG**:
Die in Betriebname des Fahrzeuges setzt eine gute körperliche und geistige Verfassung voraus. Nur so kann das Unfallrisiko gesenkt werden. Fahren Sie nicht mit dem Fahrzeug wenn Sie irgendwelche körperlichen oder geistigen Beschwerden oder Beeinträchtigungen haben.

 **ACHTUNG**:
Auspuff- und Motorteile bekommen während der Fahrt sehr hohe Temperaturen. Vermeiden Sie den Kontakt mit diesen Teilen während und kurz nach der Fahrt. Stellen Sie zudem vor jeder Fahrt sicher, dass sich keine leicht entflammbaren Teile in der Nähe des Auspuffs und des Motors befinden.

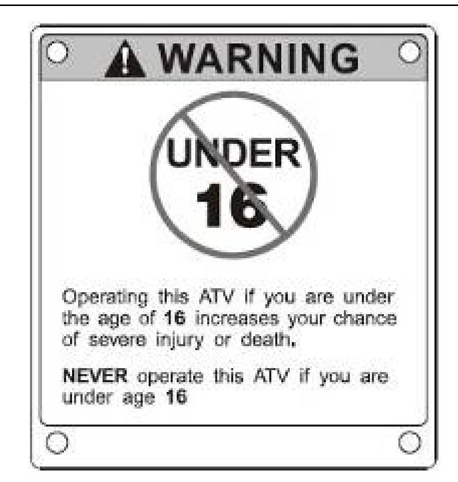
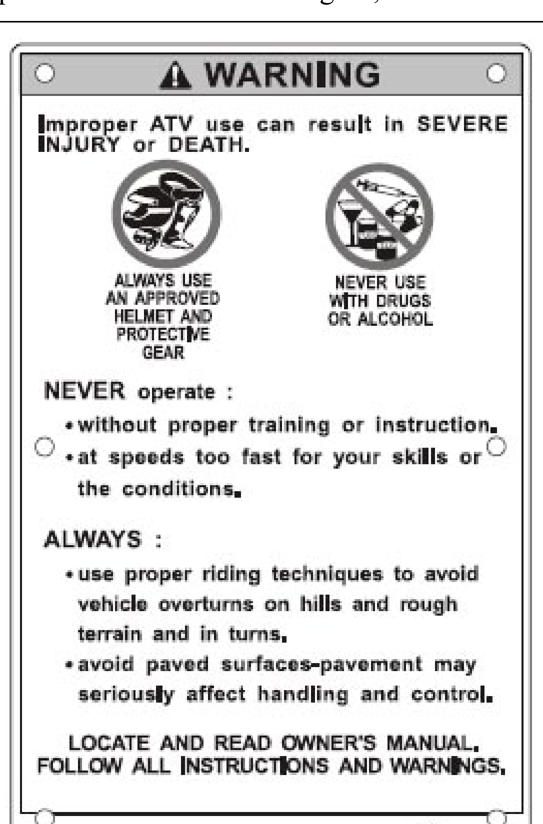
Sicherheitshinweise und deren Positionierung

Es befinden sich Sicherheitshinweise auf den Verkleidungsteilen des Fahrzeuges. Beachten Sie diese Hinweise bei jeder in Betriebname.





⚠ WARNING NEVER carry passenger on this carrier or on ATV **MAXIMUM LOAD: 35kg (77 lbs)**	**⚠ WARNING** NEVER carry passenger on this carrier or on ATV **MAXIMUM LOAD: 70kg (154 lbs)**
Nehmen Sie niemals eine Person am vorderen Gepäckträger mit. Dieser darf nur mit max. 35kg belastet werden.	Nehmen Sie niemals eine Person am hinteren Gepäckträger mit. Dieser darf nur mit max. 70kg belastet werden.
MAXIMUM LOADING LIMIT PULLING LOAD: 3430 N (350 kgf) 770 lbs TONGUE WEIGHT: 147 N (15 kgf) 33 lbs	
Zuglast max.: 350kg Stützlast max.: 15kg	Halten Sie sich bei der Mitnahme von Personen stets an die gesetzliche Regelung und beachten Sie das maximale Gesamtgewicht.

<table>
<tr>
<td>
</td>
<td>
</td>
</tr>
<tr>
<td>Beachten Sie, dass falscher Luftdruck das Fahrverhalten negativ beeinträchtigt. Der empfohlene Reifendruck beträgt: 0,6 Bar</td>
<td>Beachten Sie das gesetzlich vorgeschriebene Mindestalter und die nötigen Kenntnisse wie z.B.: Führerschein.</td>
</tr>
<tr>
<td>
</td>
<td>DRIVE SELECT LEVER
• Read owner's manual carefully before operating.
• ATV MUST be stopped before shifting select lever.
• Shifting into or from reverse or park is impossible without applying rear brake

- Lesen Sie die Bedienungsanleitung vor in Betriebname.
- Das Fahrzeug muss angehalten werden um einen Gangwechsel durchführen zu können.
- Bei einem Einlegen des Retourgangs oder beim Herausgeben muss unbedingt die Hinterbremse betätigt werden

WARNING
Turning the ATV in 4WD-LOCK("DIFF.LOCK") takes more effort
Operate at a slow speed and allow extra time and distance for maneuvers to avoid loss of control</td>
</tr>
<tr>
<td>Fahren Sie stets mit der vorgeschriebenen und der empfohlenen Schutzausrüstung.

Fahren Sie nie über ihren Verhältnissen und unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen.</td>
<td>Ein Lenken des Fahrzeuges mit eingeschaltetem 4-Rad Antrieb ist nur erschwert möglich. Vermindern Sie die Geschwindigkeit um Unfälle zu vermeiden.</td>
</tr>
</table>

Sicherheitsbekleidung:

Fahren Sie stets mit der vorgeschriebenen Sicherheitsbekleidung.
Diese schützt Sie im Falle eines Unfalls und vermindert das Risiko schwerer Verletzungen. Zu der gesetzlichen Schutzausrüstung sollten Sie allerdings noch einige Punkte hinzufügen.

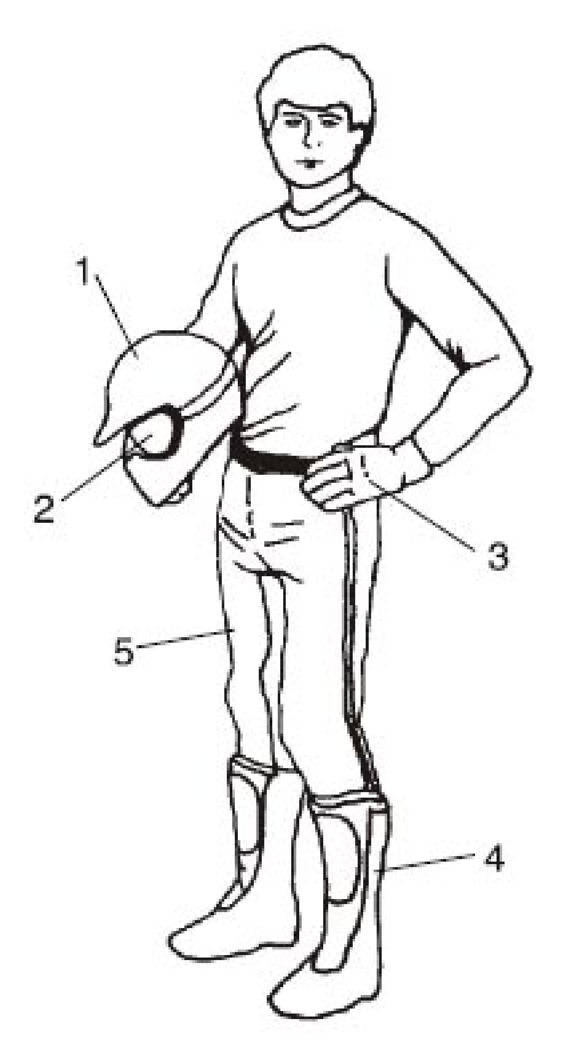
1. Der Helm:
   Der Helm ist das wichtigste Teil der Schutzausrüstung. Halten Sie sich bei der Schutzausrüstung unbedingt an die Vorschriften und fahren Sie nur mit geprüften Helmen.

2. Die Schutzbrille:
   Gerade die Augen sind bei Fahrten mit Ihrem Fahrzeug gefährdet und benötigen die bestmögliche Art des Schutzes. Sonnenbrillen sind hier nicht das Richtige. Fahren Sie unbedingt mit einer passenden Motocross Brille. Diese sind bruchsicher und geprüft.

3. Die Handschuhe:
   Auf unbefestigtem Terrain bieten Motocross Handschuhe besonderen Schutz durch das verstärkte Material am Handrücken. So sind Ihre Hände geschützt gegen mögliche kleine Steine die durch die Fahrt herumgeschleudert werden.

4. Die Stiefel:
   Ihr Fahrzeug ist ein Off Road Fahrzeug. Dort werden vor allem Sprunggelenke und die Knöchel stark beansprucht. Schützen Sie Ihre Füße am besten durch spezielle Stiefel aus dem Motorradhandel.

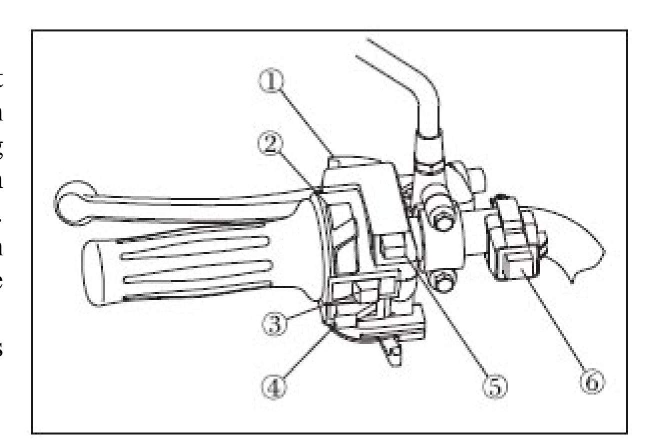
5. Die Hose und Jacke:
   Tragen Sie stets eine langärmlige Jacke und eine lange Hose um bei einem möglichen Sturz Abschürfungen zu vermeiden. Spezielle Jacken und Hosen mit eingenähten Protektoren bieten den besten Schutz.



3. Bedienelemente

Schalter:

ACHTUNG:
Die Betätigung des Leistungsbegrenzungsschalters während der Gashebel voll betätigt wird kann dazu führen, dass Sie die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren und sich das Fahrzeug überschlägt. Benutzen Sie den Leistungsbegrenzungsschalter daher immer vor Betätigung des Gashebels.



1. Leistungsbegrenzungsschalter:
   Sollten Sie im 4WD-LOCK Modus fahren ist die Leistung normalerweise elektronisch begrenzt. Sollten Sie dennoch mehr Leistung benötigen müssen Sie den Leistungsbegrenzungsschalter betätigen. Während dieser Zeit leuchtet am Bedienelement eine Anzeige das die Leistungsbegrenzung deaktiviert ist.
   Weitere Informationen zum 4WD-Lock Modus finden Sie weiter hinten in der Anleitung.

2. Lichtschalter:
   Der Lichtschalter hat 3 Funktionen:
    In dieser Position sind, Abblendlicht, Standlicht, Heckleuchten und die Instrumentenbeleuchtung eingeschalten.
   Hier sind nur Standlicht, Heckleuchten und die Instrumentenbeleuchtung eingeschalten.
    Bei diesem Zeichen sind alle Lichter am Fahrzeug ausgeschalten.

3. Blinkerschalter:
   Drücken Sie den Blinkerschalter nach ⇦ um den Blinker links einzuschalten.
   Drücken Sie den Blinkerschalter nach ⇨ um den Blinker rechts einzuschalten.

4. Schalter für die Hupe:
   Das betätigen des Schalters während die Zündung eingeschalten ist aktiviert die Hupe so lange Sie den Schalter gedrückt halten. Betätigen Sie die Hupe nicht in Gegenden in denen das Hupen verboten ist.

5. Fernlichtschalter:
   Schalten Sie den Schalter in diese Position  und das Fernlicht ist eingeschalten.
   Schalten Sie den Schalter in diese Position  und das Abblendlicht ist eingeschalten.

6. Startknopf
   Betätigen Sie den Startknopf um den Motor mittels Elektrostarter zu starten.
   Der Motor kann nur gestartet werden wenn der Leerlauf eingelegt ist oder wenn in R, H oder L der rechte Bremshebel oder der Fußbremshebel betätigt wird.

BEMERKUNG:
Schalten Sie das Licht und alle anderen Verbraucher ab bevor Sie den Motor abstellen um die Batterie nicht zu entladen.

Bei Fahrzeugen mit Seilwinde:



Sollten Sie ein Fahrzeug mit Seilwinde gekauft haben befindet sich diese im vorderen Bereich unter dem Kühler. Die Bedienung der Seilwinde ist mittels Schalter am Lenker möglich.

Der Schalter ist mir „IN“ und „OUT“ gekennzeichnet.

- IN: wird benötigt um die Seilwinde wieder einzufahren.

- OUT: Wird benötigt um die Seinwinde mittels Elektromotor auszufahren.

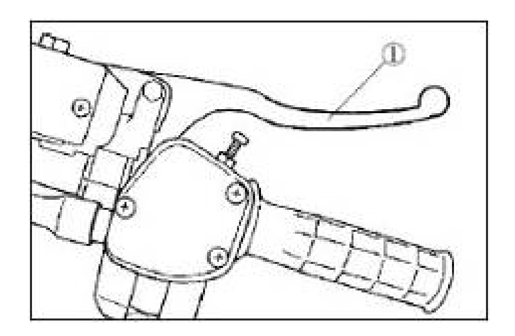


Es besteht noch die Möglichkeit die Seilwinde mit Hand abzuwickeln indem Sie den Freilauf an der Winde aktivieren.

Sie müssen dafür das seitliche Rad heraus ziehen und entweder nach links oder rechts drehen um den Freilauf zu aktivieren oder zu deaktivieren.

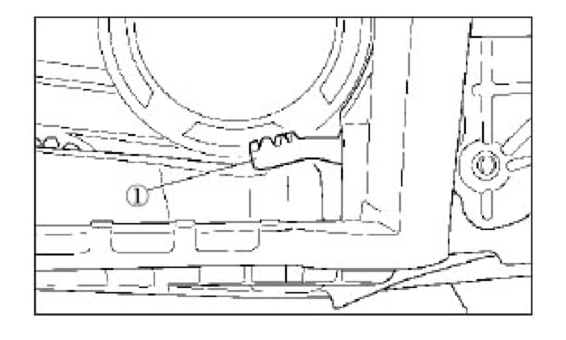
Achtung: der Windenfreilauf muss wieder vollkommen geschlossen sein bevor Sie die Winde belasten da es sonst zu Schäden an der Verzahnung kommen kann.

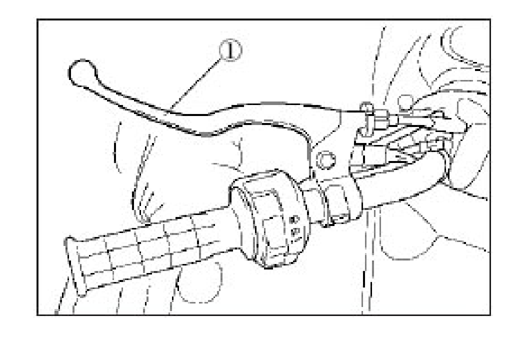
Bremse:



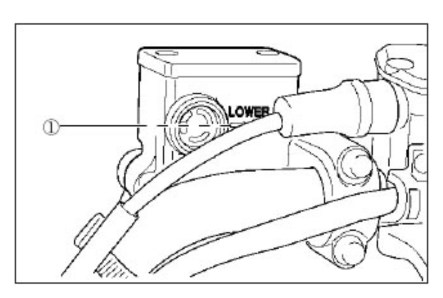
1. <u>Vorderbremse:</u>
   Die Vorderbremse wird mittels des rechten Bremshebels betätigt.

2. <u>Hinterbremse:</u>
   Die Hinterbremse wird entweder mit dem linken Bremshebel, oder mit dem Fußbremspedal betätigt. Diese beiden Bremshebel betätigen allerdings nicht nur die Bremse an der Hinterachse, sondern auch die Bremsen an den Vorderrädern.

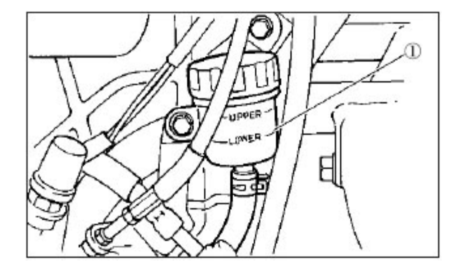




ACHTUNG:
Ein schwammiges Gefühl an einem der Bremshebel deutet auf einen Defekt an der Bremsleitung oder fehlende Bremsflüssigkeit hin. Kontrollieren Sie die Bremsen vor jeder Fahrt. Sollten Sie bemerken, dass Sie an der Bremse keinen harten Druckpunkt mehr haben fahren Sie nicht weiter und lassen Sie es von einer autorisierten Werkstätte prüfen. Fehler am Bremssystem können zu schweren Unfällen führen. Zudem darf die Bremsflüssigkeit die Minimum Marke nicht unterschreiten um die Bremsleistung aufrecht zu erhalten.



3. <u>Bremsflüssigkeit:</u>
   Kontrollieren Sie die Bremsflüssigkeit am vorderen und hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter vor jeder Fahrt. Der vordere Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich am Lenker, rechts neben dem Gasgriff. Den hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter finden Sie rechts am Fahrzeug nahe dem Fußbremspedal. Sollte die Bremsflüssigkeit unter die Minimum Markierung fallen kann es 2 Ursachen haben.

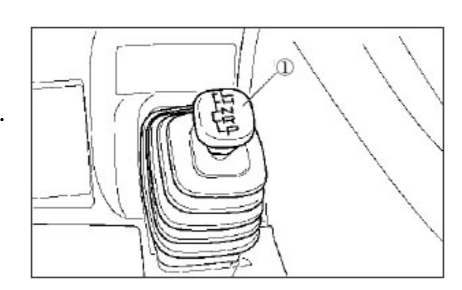


   1. Sie haben ein Leck im Bremssystem:
      → Kontrollieren Sie die Bremsleitungen ob irgendwo Bremsflüssigkeit austritt und ob noch ein harter Bremspunkt an den Bremshebeln gegeben ist. Fahren Sie im Falle eines Lecks nicht weiter. Die Bremse könnte zur Gänze ausfallen.

   2. Die Bremsbeläge sind verschlissen:
      → Fahren Sie wenn möglich nicht weiter.
      Suchen Sie eine Fachwerkstätte auf und lassen Sie die Bremsbeläge tauschen. Sollten Sie dennoch weiterfahren können Sie ihre Scheiben der Bremsanlage beschädigen und die Bremse kann zur Gänze ausfallen.


ACHTUNG:
Füllen Sie niemals selbständig Bremsflüssigkeit nach. Lassen Sie die Bremsen immer von einer Fachwerkstätte kontrollieren. Wenn Sie den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche stehen.

4. Feststellbremse:
   Wenn Sie das Fahrzeug parken und den Motor abgestellt haben, bringen Sie den Gangwahlhebel in die P (Park) Position. Sobald die Park Position eingelegt wurde ist das Fahrzeug blockiert. Ein Abschleppen ist in dieser Stellung nicht möglich.



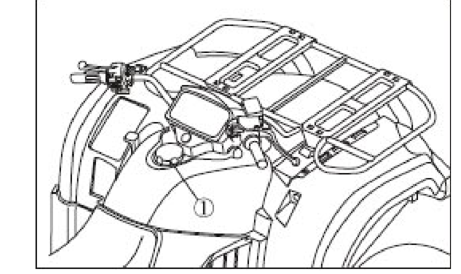
5. Wichtige Sicherheitshinweise:
   Die Feststellbremse ist keine Garantie für einen festen Stand des Fahrzeuges. Sollten Sie auf einem Hang stehen müssen Sie unbedingt zusätzlich die Räder blockieren um ein Wegrollen des Fahrzeuges zu verhindern.

Kaltstarteinrichtung:

Die Kaltstarteinrichtung ermöglicht einen Start des kalten Motors. Für die richtige Handhabung der Kaltstarteinrichtung und des Gashebels beim Start beachten Sie bitte die Hinweise welche etwas später in der Anleitung noch detailliert erklärt werden.

Benzintank:

Der Tankdeckel (1) für den Benzintank befindet oben zwischen Sitzbank und Tacho. Um den Tank zu öffnen drehen Sie den Tankdeckel gegen den Uhrzeigersinn. Um den Tank zu schließen drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn. Tanken Sie immer nur Treibstoff mit 95 Oktan.



ACHTUNG:
Benzin ist leicht entflammbar. Beachten Sie folgende Warnhinweise genau.
- Seien Sie im Umgang mit Benzin immer sehr vorsichtig.
- Tanken Sie Ihr Fahrzeug nur wenn der Motor abgestellt ist im Freien oder gut belüfteten Räumen.
- Befüllen Sie einen Kunststoff Benzinkanister niemals wenn dieser in einem Metallregal steht. Es kann zu einer statischen Entladung und demnach einem Funkenschlag kommen.
- Rauchen Sie nicht in der nähe von Benzin und vermeiden Sie offene Flammen.
- Überfüllen Sie niemals den Tank.
- Sollten Sie Benzin auf die Haut oder das Gewand bekommen waschen Sie es gleich mit Wasser und Seife ab um Hautirritationen und Schäden am Gewand zu vermeiden.
- Starten Sie das Fahrzeug nicht in geschlossenen Räumen sondern nur im Freien. Die Auspuffdämpfe sind giftig und können sonst bis zum Erstickungstod führen.

Gangwahlhebel:

Sie finden den Gangwahlhebel auf der linken Seite des Fahrzeuges.

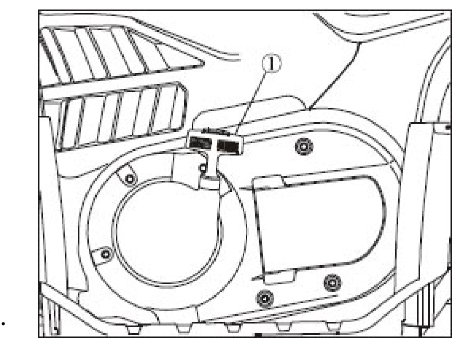
L: Low Gear	→	Untersetzung vorwärts: Die maximale Geschwindigkeit beträgt 40 bis 45 km/h.
H: High Gear	→	Normalbetrieb vorwärts: Die maximale Geschwindigkeit beträgt ca. 80 km/h.
N: Neutral	→	Leerlauf: Es ist kein Gang eingelegt.
R: Reverse	→	Rückwärtsgang: Es ist der Rückwärtsgang eingelegt. Erhöhte Vorsicht ist geboten.
P: Park	→	Feststellbremse: Das Fahrzeug kann nicht bewegt werden. (nur im abgestellten Zustand verwenden)

Um in den Rückwärtsgang oder die Parkposition zu schalten muss unbedingt das Fußbremspedal betätigt werden um den Sperrmechanismus freizugeben. Gleiches gilt um von R oder P wieder in N zurück zu schalten.

VORSICHT
Ein Gangwechsel oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder wenn das Fahrzeug in Bewegung ist führt zu Schäden am Getriebe. Um einen Gangwechsel durchzuführen muss sich das Fahrzeug unbedingt im Stillstand befinden und der Motor in Leerlaufdrehzahl laufen. Sollten Sie das Fahrzeug abstellen schalten Sie immer in die Park-Position. Bei auftretenden Fehlern am Getriebe wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

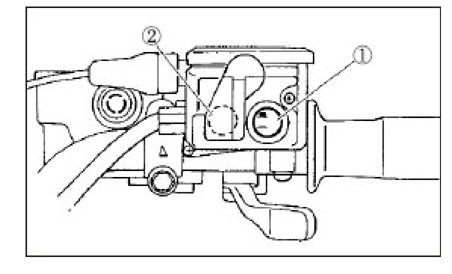
Variomatikriemen:
Um die Haltbarkeit des Variomatikriemens zu verlängern ist es ratsam bei Fahrten im schweren Gelände in die Untersetzung (L) zu schalten. Um Ihr Fahrzeug abschleppen zu können muss der Leerlauf eingelegt werden da es sonst zu Schäden am Fahrzeug kommt.

Sielzugstarter:
Sollte die Batterie Ihres Fahrzeuges, aus welchem Grund auch immer, zu schwach sein um das Fahrzeug mittels E-Starter zu starten besteht die Möglichkeit den Motor mit Hilfe des Seilzugstarters zu starten. Dieser befindet sich auf der linken Seite des Fahrzeuges und ist mit einem automatischen Dekompressor ausgestattet. Dieser Speicher den Druck bis zu dem Zeitpunkt wenn die Kurbelwelle des Motors die nötigen Umdrehungszahlen erreicht hat und hilft somit den Motor zu starten.



- Das Fahrzeug muss auf einem Ebenen Untergrund stehen und es muss beim Gangwahlhebel die Park- Position eingelegt sein.
- Ziehen Sie das Siel zuerst straff und anschließend schnell und kräftig um den Motor zu starten.
- Ein schnelles Herausziehen bis auf Anschlag kann zu Schäden des Mechanismus führen. Vermeiden Sie es beim Starten mit dem Seilzugstarter
- Vergewissern Sie sich, dass das Griffstück nach dem Gebrauch wieder ordentlich am Starter sitzt. Durch eintretendes Wasser kann es sonst zu Korrosionsschäden am Starter kommen.

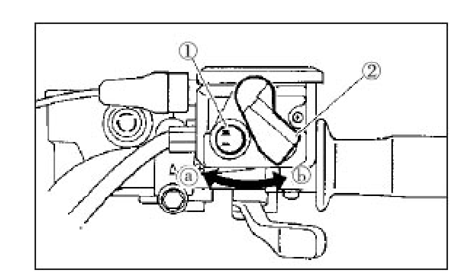
Allradantrieb:
Ihr Fahrzeug ist mir einem zuschaltbaren Allradantrieb (1) und einem Sperrdifferential (2) ausgestattet. Wählen Sie die einzelnen Antriebe für verschiedene Untergründe.



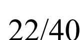
- Hinterradantrieb (2WD): Es wird nur die Hinterachse angetrieben.
- Allradantrieb (4WD): Es werden die Hinterachse und die Vorderachse angetrieben.
- Allradantrieb und Differentialsperre (4WD-Lock): Es werden beide Achsen angetrieben und das Differential der Vorderachse ist gesperrt. Anders als beim Allradantrieb (4WD) drehen sich alle Räder mit derselben Geschwindigkeit.

Einschalten des Allradantriebes:
Um zwischen Hinterradantrieb und Allradantrieb umschalten zu können muss das Fahrzeug zum Stillstand gebracht werden um Schäden am Getriebe zu vermeiden. Wenn Sie im Allradbetrieb fahren wird das am Armaturenbrett angezeigt. Um wieder auf Hinterradantrieb zu wechseln bremsen Sie das Fahrzeug wieder auf Stillstand ab und schalten Sie den Schalter wieder aus.

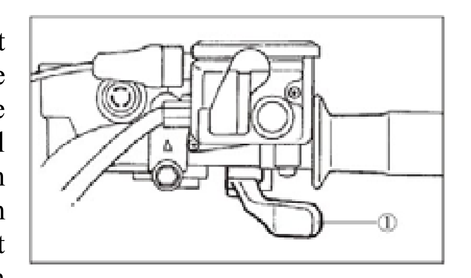
Differentialsperre:
Um die Differentialsperre einschalten zu können muss im Vorhinein schon der Allradantrieb eingeschalten werden. Erst dann kann der Hebel (2) in die Position (b) gebracht werden und gibt somit den Schalter für die Differentialsperre frei. Wenn die Differentialsperre aktiviert ist wird dies am Bedienfeld angezeigt. Betätigen Sie den Schalter erneut um die Differentialsperre wieder zu deaktivieren.



ACHTUNG:
- Wenn die Differentialsperre aktiviert ist blinkt die Anzeige so lange bis die Elektronik die Sperre eingelegt hat.
- Sollte die Anzeige blinken lenken Sie ganz nach links und rechts damit die Sperre einrasten kann.
- Sollten Sie losfahren bevor die Sperre richtig eingerastet ist wird die Leistung des Fahrzeuges automatisch reduziert bis die Sperre zu 100% eingerastet ist.
- Bei aktivierter Sperre wird die Höchstgeschwindigkeit auf ca. 35km/h limitiert.
- Sollten Sie dennoch die ganze Motorleistung benötigen müssen Sie den Leistungsbegrenzungsschalter betätigen um die Limitierung zu deaktivieren.

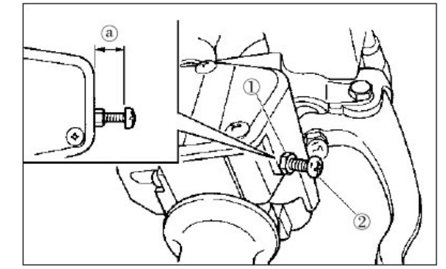


Gashebel:



Sobald der Motor läuft kann mit dem Gashebel die Drehzahl reguliert werden. Durch die Betätigung des Gashebels erhöht sich die Motordrehzahl. Der Hebel ist Federbelastet und geht somit in die Ausgangsstellung zurück wenn kein Druck mehr auf den Gashebel ausgeübt wird. Dadurch wird immer die Leerlaufdrehzahl erreicht wenn die Hand vom Gashebel genommen wird und das Fahrzeug automatisch gebremst. Es ist zudem unbedingt notwendig, dass Sie vor der Fahrt kontrollieren ob der Gashebel ohne größeren Widerstand zu betätigen ist und auch wieder in die Ausgangsposition zurückgeht. Sonst kann es zu schweren Unfällen mit dem Fahrzeug kommen.

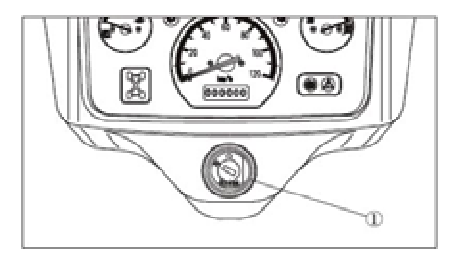
Einstellschraube:



Mit der Einstellschraube am Gasgriff kann der Weg des Gashebels beschränkt werden. Durch hineindrehen der Schraube wird der Weg, und somit auch die Motorleistung und Höchstgeschwindigkeit limitiert.

ACHTUNG:
Drehen Sie die Einstellschraube nicht mehr als 12mm heraus und kontrollieren Sie vor jeder Fahrt das Spiel am Gashebel. Dieses sollte in etwa 3 bis 5 Millimeter betragen.

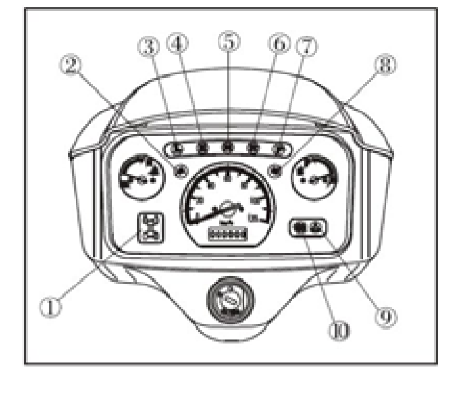
Zündschloss:
Folgende Schalterstellungen sind beim Zündschloss möglich:



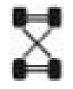
ON: Der Motor kann gestartet werden. Alle weiteren Funktionen wie z.B.: Abblendlicht, Fernlicht, Blinker,…. können aktiviert werden. Der Zündschlüssel kann in dieser Position nicht abgezogen werden.

OFF: Alle elektrischen Komponenten sind ausgeschalten. Nur in dieser Position kann der Schlüssel abgezogen werden.

Armaturen und Anzeigen:



Antriebskontrollleuchte: (1)



Diese Anzeige erscheint, wenn der 4WD Schalter gedrückt, und somit von Hinterradantrieb auf Allradantrieb umgeschaltet wurde.

Sobald diese Anzeige leuchtet ist die Differentialsperre aktiviert.

ACHTUNG:
Aufgrund des Mechanismus für den Allradantrieb kann es sein, dass die Allradanzeige erst dann erscheint, wenn das Fahrzeug in Bewegung gesetzt wird.

Blinkeranzeige Links: (2)
Diese Blinkeranzeige beginnt zu blinken wenn der Blinkerschalter nach links betätigt wird.

Untersetzungsanzeige: (3)
Auf den Armaturen erscheint der Buchstabe „L“ wenn die Untersetzung am Gangwahlhebel eingelegt wurde.

Normal Vorwärts: (4)
Wenn der Buchstabe „H“ erscheint ist der Vorwärtsgang eingelegt.

Leerlauf: (5)
Bei eingelegtem Leerlauf wird ein „N“ angezeigt.

Rückwärtsgang: (6)
Wenn mit dem Gangwahlhebel der Rückwärtsgang eingelegt ist erscheint ein „R“ am Bedienfeld.

Parkbremse: (7)
Um Ihr Fahrzeug beim Verlassen abzusichern legen Sie mit dem Gangwahlhebel die Parkbremse ein. Sobald diese eingelegt ist wird ein „P“ auf den Armaturen erscheinen.

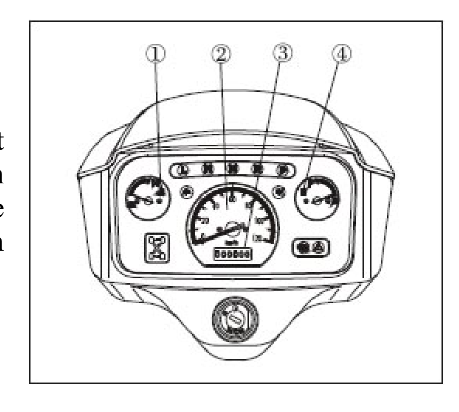
Blinkeranzeige Rechts: (8)
Diese Blinkeranzeige beginnt zu blinken wenn der Blinkerschalter nach rechts betätigt wird.

Leistungsbegrenzungsanzeige: (9)
Diese Anzeige Leuchtet auf wenn der Leistungsbegrenzungsschalter gedrückt wird.

Fernlichtkontrollleuchte: (10)
Die Fernlichtkontrollleuchte zeigt an wenn das Fernlicht eingeschaltet wird.

 **ACHTUNG**:
Sollten die Anzeigen während der Fahrt zu flackern beginnen und/oder die Geschwindigkeitsanzeige ausfallen kontaktieren Sie bitte Ihren Händler.

Armaturenbrett:



Kühlflüssigkeitsanzeige (1):
Während des laufenden Motors muss die Anzeige der Kühlflüssigkeit (1) immer im weißen Bereich liegen. Sollte der Zeiger den roten Bereich erreichen muss der Motor abgestellt werden. Sollte die rote Markierung mehrmals erreicht werden kontrollieren Sie den Kühlflüssigkeitsstand oder kontaktieren Sie Ihren Händler.

 **ACHTUNG**:
Der Motor erhitzt stark wenn Ihr ATV schwer beladen ist. Vermindern Sie in diesem Fall das Gewicht Ihrer Ladung.
Kontrollieren Sie nach dem Neustart des Motors die Kühlflüssigkeitsanzeige. Diese darf sich nicht mehr im roten Bereich befinden. Durch die Überhitzung des Motors kann es zu Motorschäden kommen.

Tachometer und Kilometerzähler (2;3):
Der Tacho zeigt die momentane Geschwindigkeit. Der Kilometerzähler zeigt die gesamt gefahrenen Kilometer an.

Tankuhr (4):
Die Tankuhr zeigt den momentanen Füllstand des Treibstoffes im Tank. Zeigt die Tankuhr ein „F“ so bedeutet dies, dass der Tank voll ist und sich 19 Liter Treibstoff im Tank befinden. Wenn die Tankanzeige den roten Balken erreicht sollten Sie so schnell als möglich tanken fahren. Bei Anfang des roten Balkens befinden sich noch 4 Liter Treibstoff im Tank.

4. Handhabung.

Einfahrtsperiode:
Als Einfahrtsperiode werden die ersten 1000km definiert. Diese Zeitspanne ist wichtig damit sich die Teile einlaufen können und der Motor reibungsfrei läuft. Durch die geringe Belastung während dieser Zeit entwickelt der Motor eine höhere Laufkultur und die Lebensdauer wird um ein vielfaches verlängert.

ACHTUNG:
Durch zu starke Hitzeentwicklung in den ersten Betriebsstunden kann es zu Schäden an Teilen mit geringen Spaltmaßen kommen. Betätigen Sie den Gashebel während der Einfahrtsperiode nie voll um solche Schäden am Fahrzeug zu vermeiden. Verwenden Sie zudem nur Shell Advanced Ultra 4 als Motoröl für Ihr Fahrzeug.

- Checkliste für die Einfahrtsperiode:

1. Füllen Sie den Tank mit Benzin (95 Oktan)
2. Kontrollieren Sie den Motorölstand mittels Ölmessstab.
   Der Ölstand muss zwischen der Minimum und Maximum Markierung liegen. Füllen Sie gegebenenfalls etwas Öl nach.
3. Fahren Sie zu Beginn mit geringer Geschwindigkeit in einer Umgebung mit der Sie gut vertraut sind und die auch Platz zum üben bietet.
4. Variieren Sie während der Fahrt mit dem Gashebel.
5. Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt die Punkte an Ihrem Fahrzeug wie unten Angeführt.
6. Transportieren Sie nur leichte Frachten.
7. Wechseln Sie Motoröl und Ölfilter nach der Einfahrtsperiode.

Kontrolle vor Fahrtantritt:



ACHTUNG:
Sollten Sie die nun folgenden Hinweise nicht beachten kann das zu schweren Unfällen und Verletzungen führen. Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

Checkliste		
Punkt	Hinweis	Siehe Seite
Bremssystem/ Bremshebelweg	Kontrollieren Sie die Funktion	S. 36
Bremsflüssigkeit	Kontrollieren Sie den Stand	S. 36
Federbein	Kontrolle/ Schmierung wenn nötig	S. 38
Lenkung	Kontrollieren Sie die Leichtgängigkeit	---
Reifen	Kontrollieren Sie Zustand und Luftdruck	---
Räder/ Schrauben	Kontrollieren Sie die Schrauben auf festen Sitz	---
Karosserieschrauben	Kontrollieren Sie die Schrauben auf festen Sitz	---
Treibstoff und Öl	Kontrollieren Sie den Füllstand	S. 33
Kühlflüssigkeit	Kontrollieren Sie den Füllstand	S. 33
Kühlerschläuche	Kontrollieren Sie den Zustand der Schläuche	---
Gasgriff	Kontrollieren Sie die Leichtgängigkeit	S. 22
Blinker	Kontrollieren Sie deren Funktion	---
Luftfilter	Reinigen oder ersetzen	S. 34
Luftfilterkasten	Reinigen	---
Scheinwerfer	Kontrolle der Funktion	S. 37
Bremslicht/ Rücklicht	Kontrolle der Funktion	S. 37
Ausrüstung	Helm, Handschuhe und weiteres	---

Starten des Motors:

Starten des kalten Motors:


ACHTUNG:
Die Auspuffgase sind giftig und können Krebs verursachen. Starten Sie das Fahrzeug niemals in abgeschlossenen Räumen da es sonst zum Erstickungstod führen kann.

VORSICHT
Sollten Sie das Fahrzeug direkt nach dem Starten mit dem kalten Motor fahren kann dies zu Schäden am Motor führen. Geben Sie dem Motor immer etwas Zeit warm zu laufen.

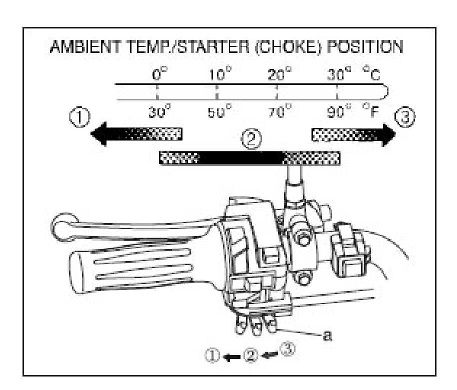
1. Betätigen Sie das Fußbremspedal.

2. Schalten Sie den Zündschlüssel in die „ON“ Position

3. Schalten Sie mit dem Gangwahlhebel in die Neutral oder die Park – Position.

BEMERKUNG:
- Sollte weder im Leerlauf oder in der Parkposition keine Anzeige am Armaturenbrett aufleuchten kontaktieren Sie Ihren Händler und lassen Sie die Elektrik durchprüfen.
- Der Motor kann in jeder Gangwahlstellung gestartet werden sofern das Fußbremspedal betätigt wird. Trotzdem wird darauf hingewiesen, dass im Leerlauf oder in der Parkposition gestartet werden soll.

4. Verwenden Sie die Kaltstarteinrichtung wie folgt:
   Position (1): Bei Temperaturen unter 5 Grad Außentemperatur und kaltem Motor.
   Position (2): Bei Temperaturen zwischen 5 und ca. 30 Grad und beim Warmlaufen des Motors.
   Position (3): Bei Temperaturen von ca. 25 Grad und während des Warmlaufen des Motors.



5. Schließen Sie die Kaltstarteinrichtung bei warmem Motor und starten Sie diesen durch einen kurzen Druck auf den Startknopf.

BEMERKUNG:
- Sollte der Motor nicht gleich starten lassen unterbrechen Sie den Startvorgang und wiederholen Sie den Vorgang nach einigen Sekunden. Halten Sie den Startknopf nicht länger als 10 Sekunden gedruckt um Schäden am Starter zu vermeiden.
- Wenn die Batterie entladen ist benützen Sie den Seilzugstarter um den Motor zu starten.

6. Sollten Sie den Motor mir der Kaltstarteinrichtung in Position (1) gestartet haben, stellen Sie den Hebel bei laufendem Motor auf Position (2) und lassen Sie Ihn warmlaufen. Sollten Sie den Motor in Position (2) gestartet haben, behalten Sie diese Position bei bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat. Stellen Sie danach auf Position (3) um und beginnen Sie erst danach Ihre Fahrt.


ACHTUNG:
Beachten Sie die Einfahrtsperiode von 1000km.

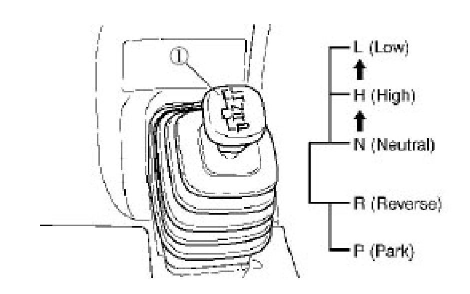
Starten des warmen Motors:

Um den Motor bei Betriebstemperatur zu starten beachten Sie die Hinweise unter „Starten des kalten Motors“ beachten Sie allerdings, dass die Kaltstarteinrichtung völlig geschlossen ist.

Bedienung des Gangwahlhebels und Fahrten im Rückwärtsgang:

 **ACHTUNG**:

Bevor Sie die Fahrstufe ändern muss das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen sein und sich die Motordrehzahl im Standgasbereich befinden. Sollten Sie die Gänge wechseln während sich die Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl befindet kann das Getriebe beschädigt werden.



1. Stoppen Sie das Fahrzeug und schließen Sie den Gangwahlhebel
2. Betätigen Sie die Fußbremse um die Gänge zu wechseln

BEMERKUNG:

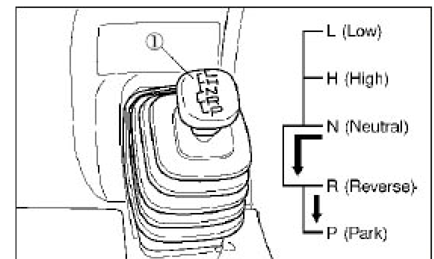
Versichern Sie sich vor einer Weiterfahrt, dass der Gang auch zu 100% eingelegt ist um Schäden am Getriebe zu verhindern.

3. Betätigen Sie nach dem einlegen einer anderen Fahrstufe den Gasgriff langsam um früh genug sicher zu stellen falls der Gang nicht komplett eingelegt wurde.

BEMERKUNG:

Der Rückwärtsgang und die Parkstellung können nur eingelegt werden wenn die Fußbremse betätigt wird.

1. Stoppen Sie das Fahrzeug und verringern Sie die Motordrehzahl.
2. Betätigen Sie das Fußbremspedal.
3. Schalten Sie nun vom Leerlauf in den Retourgang oder die Parkposition bzw. umgekehrt entlang der angezeigten Schaltwege.



BEMERKUNG:

1. Bei eingelegtem Rückwärtsgang muss die Anzeige am Armaturenbrett zu leuchten beginne. Sollte dies nicht der Fall sein kontaktieren Sie bitte Ihren Händler.
2. Beachten Sie bitte, dass es Aufgrund der Synchronisierung im Getriebe dazu kommen kann, das die Anzeige erst nach kurzer Fahrt zu leuchten beginnt.

4. Vergewissern Sie sich, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Personen und Hindernisse befinden. Lassen Sie anschließend die Fußbremse los.
5. Betätigen Sie den Gasgriff langsam und beachten Sie den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug.



Wenn Sie in den Rückwärtsgang schalten versichern Sie sich, dass sich keine Gegenstände oder Personen hinter Ihrem Fahrzeug befinden.

Transportieren von Gepäck und Ladungen:

ACHTUNG:
Durch Überladen des Fahrzeuges und/oder falsch angebrachter Ladung verschlechtern Sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges und der Bremsweg. Folgen Sie stets den vorgeschriebenen Richtlinien um Unfälle zu vermeiden.

- Beachten Sie das maximale Gesamtgewicht und überschreiten Sie dieses Niemals.
- Verringern Sie die Geschwindigkeit und lassen Sie mehr Abstand zum Fahrzeug vor Ihnen um den längeren Bremsweg zu kompensieren.
- Sollten Sie mit zusätzlicher Ladung auf unbefestigten Wegen fahren, reduzieren Sie die Geschwindigkeit um Unfälle oder Schäden zu vermeiden.
- **Gewichtsverlagerung:**
  Die zusätzliche Ladung sollte so niedrig als möglich am Fahrzeug montiert werden um den Gesamtschwerpunkt nicht negativ zu beeinflussen. Verteilen Sie zudem zusätzliche Last gleichmäßig. Zu viel Last am hinteren Gepäckträger kann dazu führen, dass Ihr Fahrzeug nur noch schwer zu lenken ist.
- **Die Ladung sichern:**
  Ungesicherte Ladung kann zu Unfällen führen. Sichern Sie jedes Stück Ihrer Ladung und versichern Sie Sich vor der Fahrt auf dessen festen Sitz.
- **Vorsicht:**
  Ladungsgegenstände, welche über die Gepäckträger und das Fahrzeug hinausreichen müssen gekennzeichnet werden und erfordern besonders hohe Aufmerksamkeit.
- Beladen Sie niemals nur den vorderen oder den hinteren Gepäckträger um das Fahrverhalten möglichst neutral zu halten.
- Achten Sie besonders auf die Ladung bei Bremsmanövern. Vermeiden Sie unbedingt das Halten auf Steigungen wenn Ihr Fahrzeug beladen ist.
- Sollten Sie mit Ihrem Fahrzeug Ladungen ziehen oder schwere Ladungen transportieren überschreiten Sie nicht 16km/h auf ebener Fläche und 8km/h im schweren Gelände.
- Verdecken Sie niemals die Scheinwerfer wenn sie den vorderen Gepäckträger beladen.

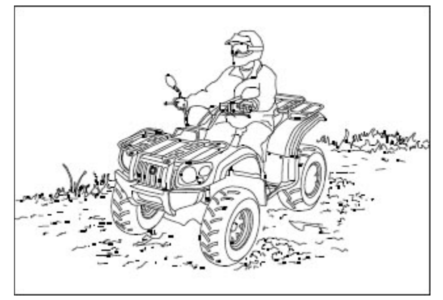
Verteilen der Ladung:
Ihr Fahrzeug wurde entwickelt um ein gewisses Gewicht transportieren zu können. Beachten Sie vor dem Beladen die maximale Last. Überschreiten Sie das maximal zulässige Gewicht unter keinen Umständen. Weiters sollte das Gepäck so flach als möglich an Ihrem Fahrzeug montiert werden. Bei Fahrten im Gelände reduzieren Sie die Geschwindigkeit um Unfälle zu vermeiden.
Beachten Sie zudem die folgenden Punkte.



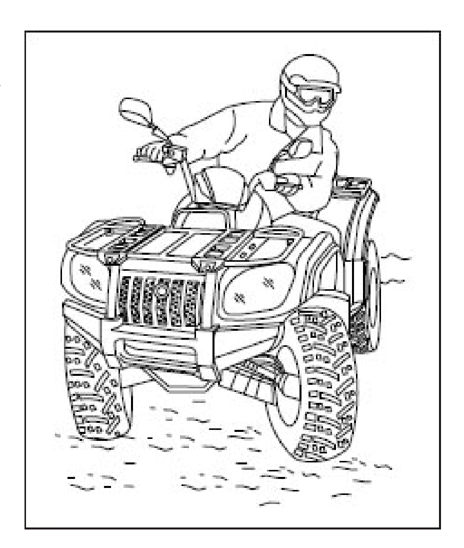
1. Befestigen Sie die Ladung so weit vorne als möglich.
2. Fahren Sie mit einem beladenen Fahrzeug mit vermehrter Aufmerksamkeit. Die Fahreigenschaften und das Federungsverhalten des Fahrwerkes ändern sich bei beladenem Fahrzeug.
3. Verringern Sie Ihre Geschwindigkeit.

Fahrhinweise:

1. Fahren Sie immer aufrecht, mit beiden Füßen auf den Fußrasten und beiden Händen am Lenker.
2. Nach dem Starten des Motors lassen Sie diesen warmlaufen und schalten Sie dann erst in den gewünschten Gang.
3. Überprüfen Sie die Anbauteile des Fahrzeuges auf offensichtliche Beschädigungen und Ihre Umgebung für eine sichere Fahrt.
4. Steigen Sie vom Fußbremspedal und lassen Sie die Handbremsen aus.
5. Betätigen Sie langsam und gleichmäßig den Gashebel mit Ihrem Daumen. Die Geschwindigkeit ist abhängig davon, wie weit der Gashebel gedrückt wird.
6. Fahren Sie langsam und an Ihr Können angepasst.



Kurvenfahrten:
Um eine Kurve stabil fahren zu können müssen Sie beim Einlenken den Oberkörper zum Kurvenmittelpunkt hin wenden und mit dem äußeren Fuß Druck auf den Fußraster ausüben.



BEMERKUNG:
Üben Sie Kurven erst bei geringer Geschwindigkeit um diese dann auch bei höherer Geschwindigkeit sicher fahren zu können.

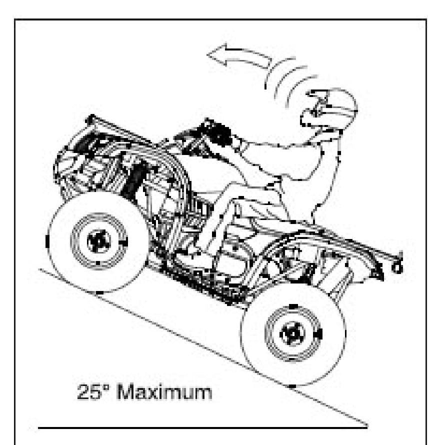
 **ACHTUNG**:
Richtungsänderungen bei hoher Geschwindigkeit oder mit einem engen Winkel können zu Überschlägen führen. Vermeiden Sie starke Richtungsänderungen bei höheren Geschwindigkeiten.

Fahrten auf rutschigem Untergrund:
Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund befolgen Sie stets die folgenden Hinweise:
1. Verringern Sie vor dem Befahren des rutschigen Untergrundes die Geschwindigkeit.
2. Fahren Sie mit erhöhter Aufmerksamkeit und vermeiden Sie wenn möglich starke Richtungsänderungen, Bremsmanöver oder Beschleunigung. Diese könnten Sie ins Rutschen bringen.
3. Das Fahren mit Allradantrieb kann auf rutschigem Untergrund hilfreich sein.

VORSICHT
Sollten Sie den Allradantrieb einschalten während das Fahrzeug in Bewegung ist kann dies zu Schäden am Getriebe führen. Schalten Sie den Allradantrieb nur im Stillstand.

ACHTUNG:
Durchrutschende Reifen können nur geringe Lenkkräfte übertragen und es kann somit zu Unfällen kommen. Vermeiden Sie abrupte Bremsmanöver und verringern Sie die Geschwindigkeit früh genug. Vermeiden Sie sehr rutschige Flächen und umfahren Sie diese um Unfälle zu vermeiden.

Bergauffahrten:
Befolgen Sie beim Befahren von Steigungen folgende Anweisungen.



1. Fahren Sie stets gerade hinauf und vermeiden Sie Schrägfahrten.
2. Fahren Sie keine Steigungen mit mehr als 25°.
3. Behalten Sie unbedingt beide Füße auf den Fußrasten.
4. Lehnen Sie den Oberkörper so weit als möglich über den Lenker nach vorne.
5. Fahren Sie die ganze Steigung mit gleich bleibendem Gas. Vermeiden Sie kurze oder abrupte Gasstöße.
6. Fahren Sie aufmerksam und stets bereit nötigenfalls Maßnahmen zu setzen. Falls nötig auch einen schnellen Abstieg vom Fahrzeug.

Sollte das Fahrzeug nicht mehr weiter fahren:
Bleiben Sie mit dem Oberkörper so weit wie möglich vorne.
Betätigen Sie die Vorderbremse. Wenn das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist schalten Sie in die Parkposition.

Sollte das Fahrzeug rückwärts rollen:
Bleiben Sie mit dem Oberkörper so weit als möglich nach vorne geneigt. Geben Sie kein Gas mehr. Betätigen Sie nicht die Hinterbremse. Verwenden Sie nur die Vorderbremse bist das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist. Schalten Sie anschließend in die Parkposition.

Nachdem das Fahrzeug sicher zum Stillstand gekommen ist sehen Sie sich in Ruhe nach einer Umkehrmöglichkeit um und wenden Sie wie auf Seite 30 beschrieben.

 **ACHTUNG**:
Gerade in extremen Fahrsituationen und auf schwierigen Strecken können sich Brems und Lenkmanöver extrem auf das Fahrzeug auswirken. Falsche Handlungen können so noch einfacher zum Verlust der Kontrolle und Überschlägen mit dem Fahrzeug führen. Vermeiden Sie Steigungen mit mehr als 25° um Unfällen vorzubeugen.
Fahren Sie unter allen Umständen mit erhöhter Vorsicht und folgen Sie den Hinweisen in der Bedienungsanleitung.

Schrägfahrten:

 **ACHTUNG**:
Falsches Befahren eines Hanges kann zu Überschlägen und schweren Unfällen führen. Wenn möglich vermeiden Sie Schrägfahrten. Sollten Sie dennoch schräg zum Hang fahren müssen befolgen Sie die Hinweise aus dieser Anleitung.

1. Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit.
2. Verlagern Sie Ihr Gewicht in Richtung des Hanges um einen Überschlag zu vermeiden.
3. Fahren Sie nach Möglichkeit nur gerade aus und vermeiden Sie Richtungsänderungen.

BEMERKUNG:
Wenn das Fahrzeug zu kippen beginnt lenken Sie sofort Hangabwärts oder steigen Sie Hangaufwärts vom Fahrzeug ab.

Bergabfahrten:
Wann immer Sie einen Hügel hinunter fahren befolgen Sie die angeführten Hinweise.

1. Fahren Sie gerade hinab.
2. Verlagern Sie Ihr Gewicht so weit als möglich nach hinten indem Sie den Oberkörper nach hinten lehnen.
3. Verringern Sie die Geschwindigkeit bevor Sie den Hang befahren.
4. Betätigen Sie die Bremsen gleichmäßig und gefühlvoll.

Verwenden Sie vermehrt die Bremse für die Hinterachse.

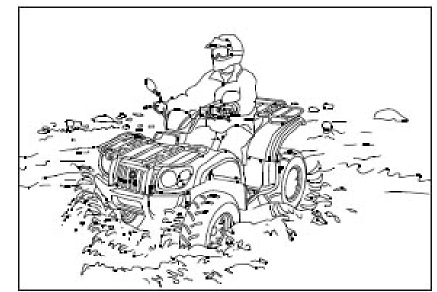

ACHTUNG:
Zu hohe Geschwindigkeiten können zu schweren Unfällen führen.

Wenden am Hang:


ACHTUNG:
Unsachgemäßes befahren von Hängen kann dazuführen, dass die Kontrolle über das Fahrzeug verloren wird. Überschläge und schwere Unfälle können die Folge sein. Vermeiden Sie aus diesem Grund Fahrten auf Hängen mit mehr als 25° Steigung und halten Sie sich stets an die angeführten Hinweise.

1. Stoppen Sie das Fahrzeug und schalten Sie in die Parkbremse.
2. Stoppen Sie den Motor.
3. Steigen Sie zum Hang vom Fahrzeug und schlagen Sie mit dem Lenker ganz nach links ein.
4. Halten Sie die Bremse gezogen während Sie die Parkbremse lösen und das Fahrzeug langsam von Ihnen aus gesehen nach rechts rollen lassen bis es horizontal zum Hang steht.
5. Schalten Sie wieder in die Parkbremse und steigen Sie wieder auf Ihr Fahrzeug. Das Gewicht immer in Richtung des Hanges geneigt.
6. Starten Sie den Motor erneut und schalten Sie in die Untersetzung.
7. Lösen Sie die Bremse und beginnen Sie den Hang hinunter zu fahren.

Fahrten durch Wasser:
Ihr Fahrzeug kann Wasser bis zur Unterkante der Fußrasten durchfahren. Befolgen Sie allerdings immer die dafür angeführten Richtlinien.



1. Stellen Sie die Wassertiefe fest bevor Sie durchfahren.
2. Wählen Sie eine Stelle an der die linke und rechte Seite des Fahrzeuges möglichst gleich tief im Wasser ist.
3. Fahren Sie langsam und vermeiden Sie Hindernisse im Wasser.
4. Nach dem Wasser trocknen Sie die Bremsen indem Sie einige Male die Bremse betätigen bis die ursprüngliche Bremskraft wieder hergestellt ist.

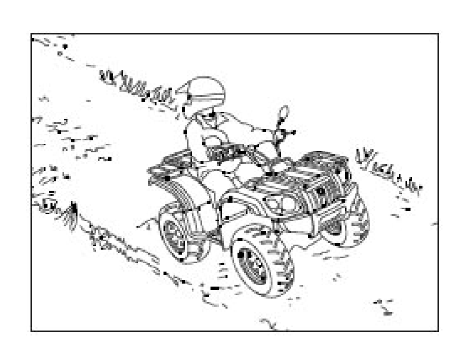
BEMERKUNG:
Durchfahren Sie keine Wasserstellen welche tiefer sind als die angegebene maximale Tiefe. Dies könnte zu Schäden am Fahrzeug führen.

Fahrten über Hindernisse:
Seien Sie aufmerksam. Schauen Sie genau auf die Strecke auf der Sie fahren und lernen Sie die Strecke kennen. Lernen Sie mit der Zeit Gefahren früh genug zu erkennen und zu umfahren oder damit richtig umzugehen.




ACHTUNG:
Durch versteckte Hindernisse und Schlaglöcher kann es zu Unfällen kommen. Nicht alle Hindernisse sind auf den ersten Blick klar ersichtlich. Fahren Sie in unbekanntem Gelände mit erhöhter Aufmerksamkeit.

Fahrten Rückwärts:
Beachten Sie die folgenden Hinweise bei Rückwärtsfahrten.

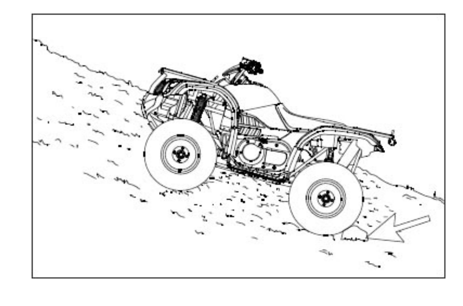


1. Vermeiden Sie es einen Hügel rückwärts hinunter zu fahren.
2. Fahren Sie nur mit geringer Geschwindigkeit zurück.
3. Wenn Sie während der Rückwärtsfahrt bremsen müssen betätigen Sie die Bremse sanft und nicht zu hart um nicht vom Fahrzeug zu fallen.
4. Fahren Sie im Rückwärtsgang keine scharfen Kurven.
5. Geben Sie keinen Gasstoß beim Rückwärtsfahren um Unfälle zu vermeiden.

 **ACHTUNG**:
Falsche Reaktionen im Rückwärtsgang können zu schweren Unfällen führen. Vergewissern Sie Sich bevor Sie losfahren das sich keine Personen oder Objekte hinter dem Fahrzeug befinden. Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit zurück um notfalls schnell stehen bleiben zu können. Verwenden Sie den Leistungsbegrenzungsschalter nur wenn die Leistungsgrenze vom Motor erreicht ist. Verwenden Sie den Schalter mit großer Vorsicht. Vermeiden Sie scharfe Richtungsänderungen und Bremsmanöver.
BEMERKUNG:
Ihr Fahrzeug ist im Rückwärtsgang mit Geschwindigkeit und Leistung begrenzt. Um diesen zu übergehen müssen Sie den Leistungsbegrenzungsschalter gedrückt halten. Verwenden Sie den Leistungsbegrenzungsschalter nur wenn Sie kein Gas geben. Sonst kann es passieren das die momentan auftretende Leistung Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren lässt.

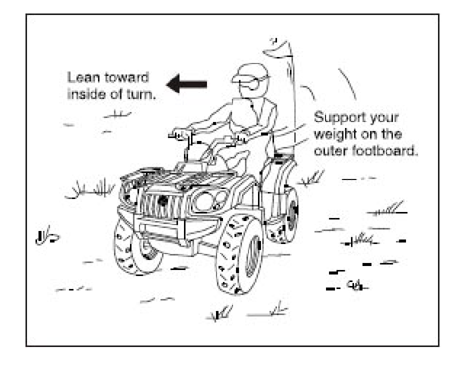
VORSICHT
Übermäßiges betätigen des Gashebels im Rückwärtsgang und sogleich der Leistungsbegrenzung kann zu unzureichender Verbrennung im Brennraum des Motors kommen. Dies kann dazu führen das der Auspuff „knallt" und/oder der Motor beschädigt wird.

Parken am Hang:
Vermeiden Sie es unbedingt Ihr Fahrzeug an einem Hang abzustellen. Falls dies nicht möglich ist folgen Sie den Anweisungen.



1. Stellen Sie den Motor ab.
2. Schalten Sie mit dem Gangwahlhebel in die Parkposition.
3. Blockieren Sie die Reifen mit einem Gegenstand wie in der Zeichnung abgebildet.

Richtungsänderungen:
Um möglichst viel Traktion mit Ihrem Fahrzeug zu haben drehen sich die Räder der Hinterachse mit der gleichen Geschwindigkeit. Wenn Sie im Allradmodus mit aktivierter vorderer Differentialsperre fahren ist dies auch bei den Vorderrädern so.
Das führt zur optimalen Traktion bei geradeaus Fahrten. Es halt allerdings den Nachteil, dass der entstehende Drehzahlunterschied bei Kurven nicht ausgeglichen werden kann und Ihr Fahrzeug schwer zu lenken ist.
Üben Sie zuerst bei langsamen Geschwindigkeiten wie Ihr Fahrzeug in Kurven reagiert bevor Sie mit höheren Geschwindigkeiten Fahren.
Bei zu hohen Geschwindigkeiten, unkontrollierten Gasstößen und/oder falschen Lenkmanövern kann das Fahrzeug in Kurven sehr schnell zum Kippen neigen. Beachten Sie stets die angeführten Hinweise und lehnen Sie den Oberkörper in einer Kurve immer zum Kurvenmittelpunkt



5. Instandhaltung und Service:

Bitte befolgen Sie die unten angeführten Servicehinweise. Diese sind nötig um eine lange Lebensdauer des Fahrzeuges gewährleisten zu können.
Die angeführten Serviceintervalle beziehen sich auf den leeren Betrieb auf befestigten Straßen. Sollten Sie das Fahrzeug auf sandigen Strecken benützen und/oder es vermehrt Staub und Schmutz ausgesetzt sein müssen die Servicezeiten verkürzt werden.

Zeichenerklärung:
H – Die Häufigkeit der Kontrollen muss bei Verwendung abseits von Straßen erhöht werden.
D – Die Kontrolle muss von einem autorisierten Händler durchgeführt werden.

Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt:
- Leichtgängigkeit der Lenkung
- Federung und Fahrwerk des Fahrzeuges (**H**)
- Reifen und Profil auf Beschädigungen
- Bremsflüssigkeitsstand
- Bremsbeläge der Bremsanlage
- Spiel der Bremshebel (**H**)
- Rad und Fahrzeugschrauben
- Motorölstand (**H**)

Kontrollieren Sie täglich:
- Luftfilter und Luftfilterbox. Reinigen Sie diese wenn nötig. (**H**)
- Scheinwerfer und Lampen auf deren Funktion.

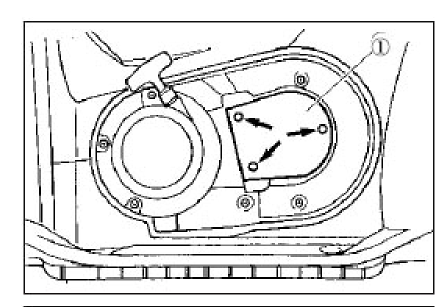
Kontrollieren Sie monatlich:
- Den Stand des vorderen Getriebeöls. (**H**)
- Die Leichtgängigkeit des Gashebels
- Das Gasseil auf Beschädigungen.
- Den Flüssigkeitsstand der Kühlflüssigkeit.

Kontrollieren Sie jährlich:
- Das Ventilspiel (**D**)
- Den Treibstofffilter (**D**)
- Die Freigängigkeit des Lüfters. (**H**)
- Die Funktion der Zündkerze. (**D**)
- Den Zündzeitpunkt. (**D**)
- Den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit (**D**)

Verwenden Sie nur folgende Flüssigkeiten für Ihr Fahrzeug:

Teil	Flüssigkeit	Richtlinie
Motor:	SAE 10W-40	Flüssigkeitsstand muss zwischen min und max Markierung liegen
Bremsen:	DOT3 oder DOT4	Flüssigkeitsstand muss zwischen min und max Markierung liegen
Getriebe:	SAE 80W/90	Flüssigkeitsstand wie beschrieben kontrollieren.

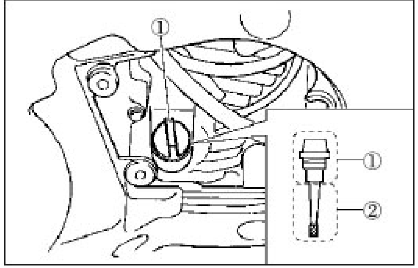
6. Wartung:

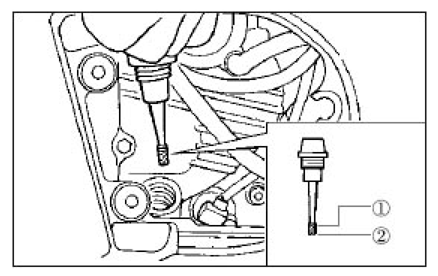


Motoröl:
Kontrollieren Sie regelmäßig den Motorölstand und halten Sie die angegebenen Serviceintervalle der Garantiekarte unbedingt ein.

Kontrolle:

1. Ziehen Sie den seitlichen Deckel neben dem Spindelstarter ab.
2. Versichern Sie Sich, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt ist.
3. Lassen Sie den Motor für 20 bis 30 Sekunden laufen damit Motoröl alle Schmierstellen erreicht.
4. Warten Sie anschließend ein paar Minuten, schrauben Sie den Ölmessstab heraus und reinigen Sie diesen.
5. Schrauben Sie anschließend den Ölmessstab wieder hinein und heraus um den genauen Ölstand ablesen zu können.

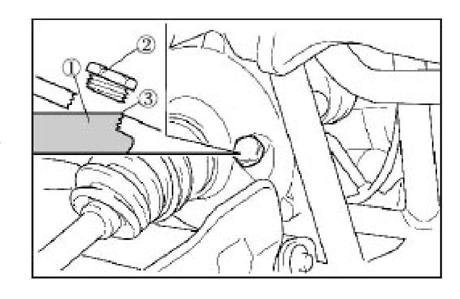




BEMERKUNG:
Der Motorölstand muss zwischen min und max Markierung liegen.

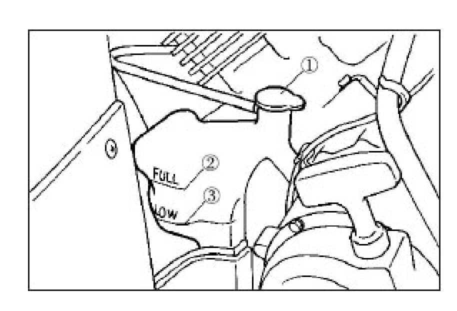
6. Sollte der Ölstand nahe der min Markierung liegen füllen Sie Öl nach.
7. Führen Sie den Zusammenbau in umgekehrter Reihenfolge durch.

Getriebeöl vorne:



1. Stellen Sie das Fahrzeug auf eine ebene Fläche
2. Entfernen Sie den Ölschrauben vom Getriebe. Der Ölstand muss genau an der Öffnung zu finden sein. Sollte der Ölstand darunter liegen muss Getriebeöl nachgefüllt werden.
3. Schrauben Sie anschließend die Schraube wieder mit 2 bis 3 Nm fest.

Kühlflüssigkeit:



1. Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab.
2. Kontrollieren Sie den Kühlflüssigkeitsstand immer bei kaltem Motor. Der Stand variiert mit der Motortemperatur.

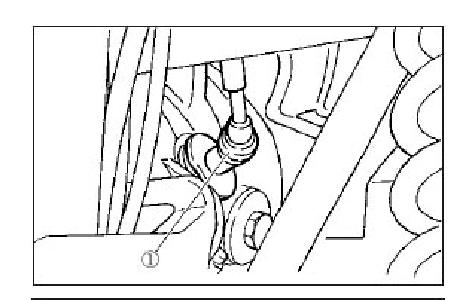
BEMERKUNG:
Der Kühlflüssigkeitsstand muss zwischen min und max Markierung liegen.

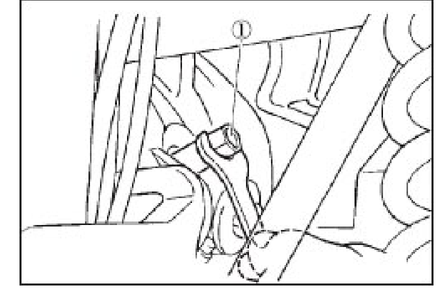
3. Sollte die Kühlflüssigkeit unter der min Markierung liegen, öffnen Sie den Kühlflüssigkeitsbehälter und füllen Sie destilliertes Wasser nach. Fahren Sie anschließend zu Ihrem Händler damit dieser den Frostschutzgehalt in der Kühlflüssigkeit prüfen und gegebenenfalls Frostschutz nachfüllen kann.

VORSICHT
Nicht destilliertes Wasser kann zu Schäden am Motor führen.

Zündkerze:

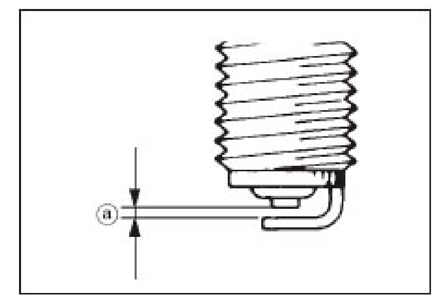
1. Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel ab.
2. Ziehen Sie den Zündkerzenstecker von der Zündkerze.
3. Verwenden Sie einen Zündkerzenschlüssel um die Zündkerze heraus zu drehen.





Kontrolle:
Die Zündkerze ist ein wichtiger Bestandteil Ihres Fahrzeuges. Anhand des Zündkerzenbildes kann Ihr Händler feststellen ob der Motor zu fett, oder zu mager läuft. Versuchen Sie solche Diagnosen nie alleine sondern kontaktieren Sie diesbezüglich immer Ihren Händler. Die Zündkerze sollte regelmäßig kontrolliert werden und wenn nötig getauscht werden.

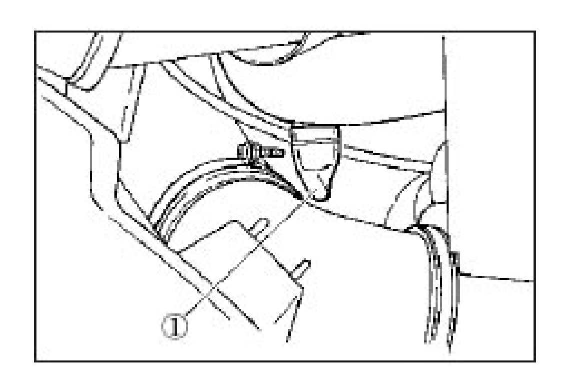
BEMERKUNG:
Zündkerzenspezifikation: DPR7EA-9 (NGK)

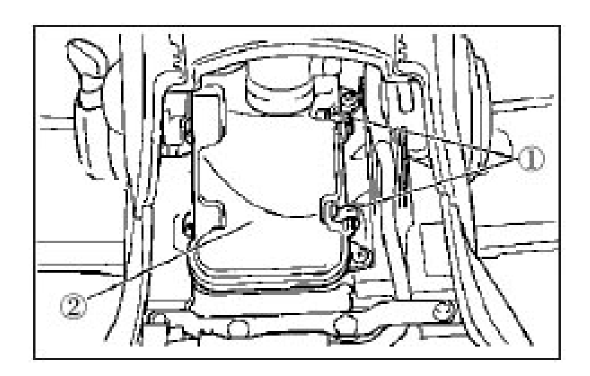


4. Messen Sie den Elektrodenabstand. Dieser soll zwischen 0.8 und 0.9 mm liegen. Sollte der Wert unterschritten oder überschritten werden stellen Sie den benötigten Abstand wieder her.
5. Reinigen Sie anschließend die Zündfläche.
6. Schrauben Sie die Zündkerze wieder hinein und ziehen Sie diese mit 17,5Nm fest.
7. Setzen Sie nun den Zündkerzenstecker wieder an.

Luftfilter:

BEMERKUNG:
An der Unterseite des Luftfilterkastens befindet sich ein Verschluss. Sollte etwas Flüssigkeit in den Luftfilterkasten eingedrungen sein benutzen Sie diesen um das Wasser abfließen zu lassen.



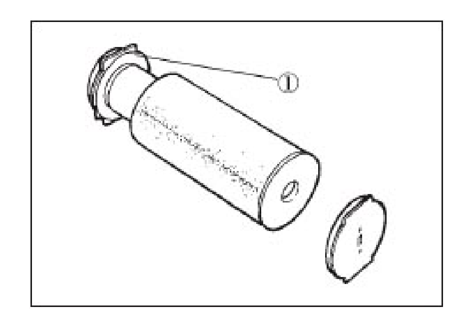


Um den Luftfilter zu reinigen befolgen Sie die folgenden Schritte:

1. Demontieren Sie den Sitz.
2. Nehmen Sie den Deckel vom Luftfilterkasten indem Sie die 4 Halterungsklemmen öffnen.
3. Ziehen Sie den Filter heraus.
4. Lösen Sie das Luftfilterelement vom Träger.
5. Waschen Sie das Filterelement mit Benzin aus.
6. Lassen Sie nun den Filter trocknen.

VORSICHT
Winden Sie den Filter nicht um Ihn zu trocknen. Dies könnte zu Beschädigungen am Filter führen.

7. Kontrollieren Sie ob der Filter irgendwelche Beschädigungen aufweist. Tauschen Sie wenn nötig den Filter gegen einen neuen.
8. Ölen Sie den Filter wieder ein. Der Filter soll feucht sein aber nicht tropfen.



 **ACHTUNG**:
Verwenden Sie zum Ölen nur spezielles „Luftfilteröl“. Kein anderes Öl darf dafür verwendet werden.

9. Ziehen Sie den Filter wieder über den Filterträger.
10. Montieren Sie den Luftfilter wieder im Luftfilterkasten.
11. Montieren Sie wieder den Deckel und fixieren Sie diesen mit den 4 Klemmen.
12. Fixieren Sie anschließend wieder den Sitz.

BEMERKUNG:
Der Luftfilter sollte alle 20 bis 40 Betriebsstunden gereinigt werden. Wenn das Fahrzeug in schwerem Gelände gefahren wird muss der Filter öfter gereinigt werden. Kontrollieren Sie zudem bei jedem Reinigungsvorgang ob der Luftfilterkasten irgendwelche Beschädigungen aufweist. Reinigen Sie den Kasten jedes Mal wenn Sie den Filter reinigen.

VORSICHT
Starten Sie das Fahrzeug nie ohne Luftfilter. Dies kann zu schweren Schäden am Motor führen.

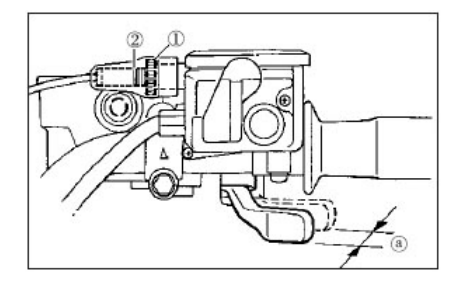
Vergasereinstellung:
Der Vergaser ist ein wichtiger Teil Ihres Fahrzeuges. Sollte dieser nicht richtig eingestellt sein kann es zu Leistungsverlust im Betrieb, oder Fehlfunktionen vom Motor kommen. Die Vergasereinstellungen sollten von Ihrer Fachwerkstätte vorgenommen werden. Sollte dennoch einmal die Leerlaufdrehzahl falsch eingestellt sein zeigen wir Ihnen hier die wichtigsten Hinweise.

VORSICHT
Die Einstellungen Ihres Vergasers wurden im Werk vorgenommen. Nach einem langen Auswahlverfahren wurde so die beste Motorleistung erzielt. Sollte der Vergaser von einer unautorisierten Person verstellt werden kann dies zu Schäden am Motor führen.
BEMERKUNG:
1. Lassen Sie den Motor etwas warm laufen. Die Leerlaufdrehzahl kann nur bei warmem Motor richtig eingestellt werden.
2. Nehmen Sie die Abdeckung herunter
3. Stellen Sie nun die Leerlaufdrehzahl mittels der Abgebildeten Schraube ein. Drehen Sie die Schraube hinein (a) um die Drehzahl zu erhöhen. Um die Drehzahl zu vermindern drehen Sie die Schraube heraus (b).

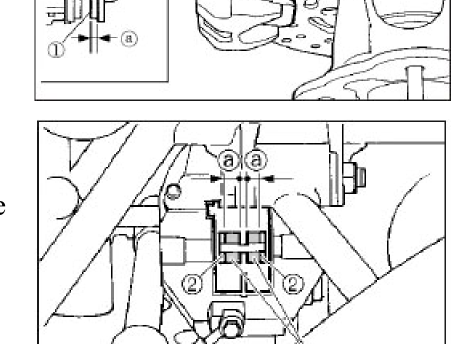
BEMERKUNG:
Die Leerlaufdrehzahl sollte zwischen 1200 und 1400 Umdrehungen pro Minute sein.
4. Befestigen Sie anschließend die Abdeckung wieder.

Gashebeleinstellung:
BEMERKUNG:
Stellen Sie unbedingt vorher die Leerlaufdrehzahl ein bevor Sie das Gashebelspiel einstellen.

1. Lösen Sie die Kontermutter.
2. Drehen Sie die Einstellschraube bis das Leerspiel 3 bis 5 mm beträgt
3. Ziehen Sie die Kontermutter wieder fest.



Kontrolle der Bremsbeläge:

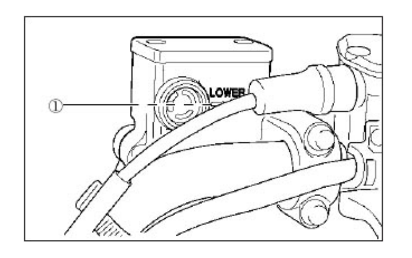


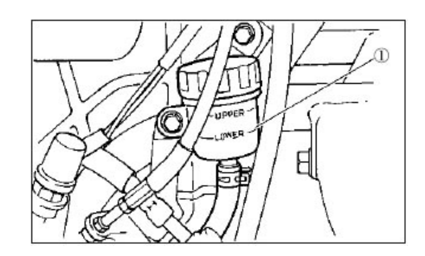
Vorne:
Kontrollieren Sie die Stärke der Bremsbeläge wie in der Zeichnung beschrieben. Sollte die Stärke weniger als 2mm betragen müssen die Beläge von Ihrem Händler getauscht werden. Die Räder müssen heruntergenommen werden um die Stärke der Bremsbeläge feststellen zu können.

Hinten:
Kontrollieren Sie die Bremsbeläge an der hinteren zentralen Scheibenbremse. Die Stärke muss mindestens 4mm betragen. Sollte die Dicke geringer sein müssen sie von Ihrem Händler getauscht werden.

Kontrolle der Bremsflüssigkeit:

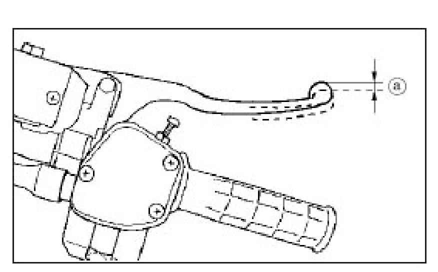
Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt den Stand der Bremsflüssigkeit. Sollte sich zu wenig Bremsflüssigkeit im Behälter befinden kann dies dazu führen, dass Luft ins System gepumpt wird und die Bremse versagt. Der Bremsflüssigkeitsbehälter für die Vorderbremse ist auf der rechten Seite des Lenkers montiert. Der Bremsflüssigkeitsbehälter für die Fußbremse ist nahe dem Fußbremspedal montiert.



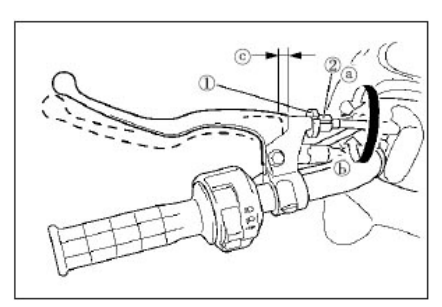


Kontrollieren Sie nur auf einer ebenen Fläche den Bremsflüssigkeitsstand. Sollte dieser nahe der min Markierung liegen sind entweder die Bremsbeläge zu tauschen oder das System verliert Bremsflüssigkeit. Kontaktieren Sie in beiden Fällen unbedingt Ihre Fachwerkstätte.

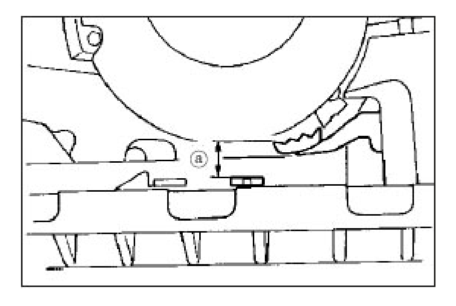
Einstellen des Bremshebelspiels:



Vorderbremse:
Der Bremshebel für die Vorderbremse hat praktisch null Spiel da es sich hier um eine selbständig nachstellende Bremse handelt. Das Spiel welches Sie mit den Fingern fühlen ist der Weg, den die Bremsbeläge zur Bremsscheibe zurückzulegen haben und sollte maximal 5mm betragen. Sollte der Wert überschritten werden kontaktieren Sie bitte Ihre Fachwerkstätte.

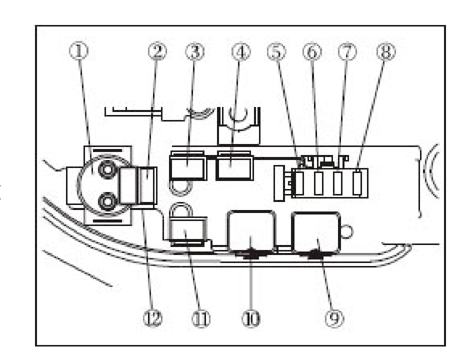


Hinterbremse:
Das Spiel für den linken Bremshebel sollte zwischen 0,5 und 2mm betragen. Sollte Dieses überschritten werden lösen Sie die Kontermutter, drehen Sie den Schrauben weiter heraus und fixieren Sie anschließend wieder die Kontermutter. Beachten Sie, dass Sie während des Einstellvorganges nicht auf dem Fußbremspedal ankommen.



Fußbremspedal:
Das Fußbremspedal soll einen Mindestabstand von 72mm zum Fußraster haben. Sollte dieses Maß unterschritten werden kontaktieren Sie Ihren Händler.

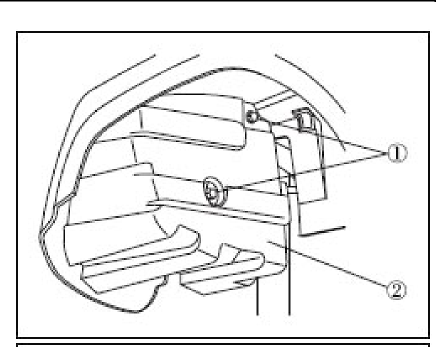
Sicherungen:



1. Der Sicherungskasten befindet sich unter dem Sitz.
2. Sollte eine Sicherung durchgebrannt sein schalten Sie die Zündung aus und ersetzen Sie die Sicherung durch eine gleichwertige mit derselben Ampere Zahl. Sollte die Sicherung gleich nach dem Einschalten der Zündung wieder durchbrennen kontaktieren Sie Ihren Händler.

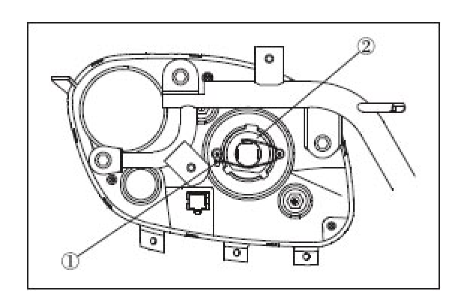
1. Starter Relais	2. Hauptsicherung (20A)
3. 2WD-4WD Relais	4. 4WD Sperre Relais
5. Sicherung (10A)	6. Sicherung (15A)
7. Sicherung (10A)	8. Sicherung (10A)
9. Ventilator Relais	10. Scheinwerfer Relais

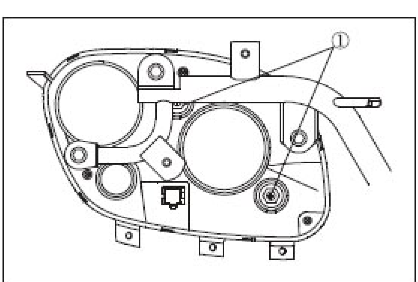
Scheinwerfer:



Sollte die Scheinwerferbirne durchgebrannt sein wechseln Sie diese wie folgt.

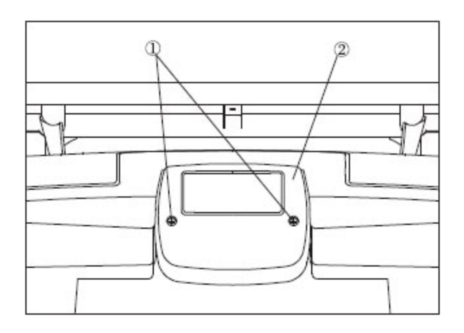
1. Lösen Sie die Schrauben und nehmen Sie die Scheinwerferabdeckung von hinten herunter.
2. Entfernen Sie die Gummiabdeckung.
3. Entfernen Sie die Feder welche die Birne in der Fassung hält.
4. Ziehen Sie den Leuchtkörper aus der Fassung.
5. Ersetzen Sie das schadhafte Teil durch ein Neuteil und befestigen Sie dieses mit der Feder.
6. Setzten Sie nun die Gummiabdeckung wieder auf und befestigen Sie die hintere Scheinwerferabdeckung.





Sollten Sie die Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen müssen verstellen Sie die Schrauben (1) welche im Bild ersichtlich sind. Die Scheinwerfereinstellung sollte von einer autorisierten Fachwerkstätte durchgeführt werden.

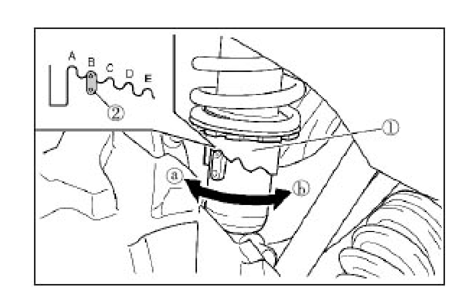
Rücklicht:

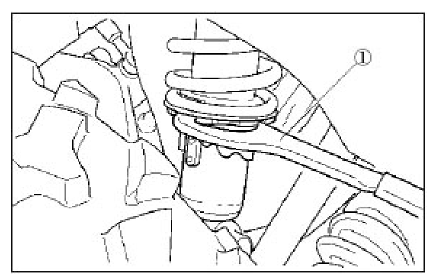


Sollte das Rücklicht defekt sein ersetzen Sie den Leuchtkörper wie folgt:

1. Entfernen Sie die Schrauben und das Cover.
2. Entnehmen Sie die Birne indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.
3. Fixieren Sie die neue durch eine Drehung im Uhrzeigersinn.
4. Schrauben Sie nun die Abdeckung mittels der zwei Schrauben wieder fest.

Fahrwerkseinstellung:





Am Fahrzeug kann die Federvorspannung des einzelnen Dämpfers geändert werden um das Fahrzeug auf den Fahrer und den Untergrund anzupassen.

Um die Federn härter zu stellen drehen Sie den Metallring in Richtung (a).

Um die Federn weicher zu stellen drehen Sie den Metallring in Richtung (b).

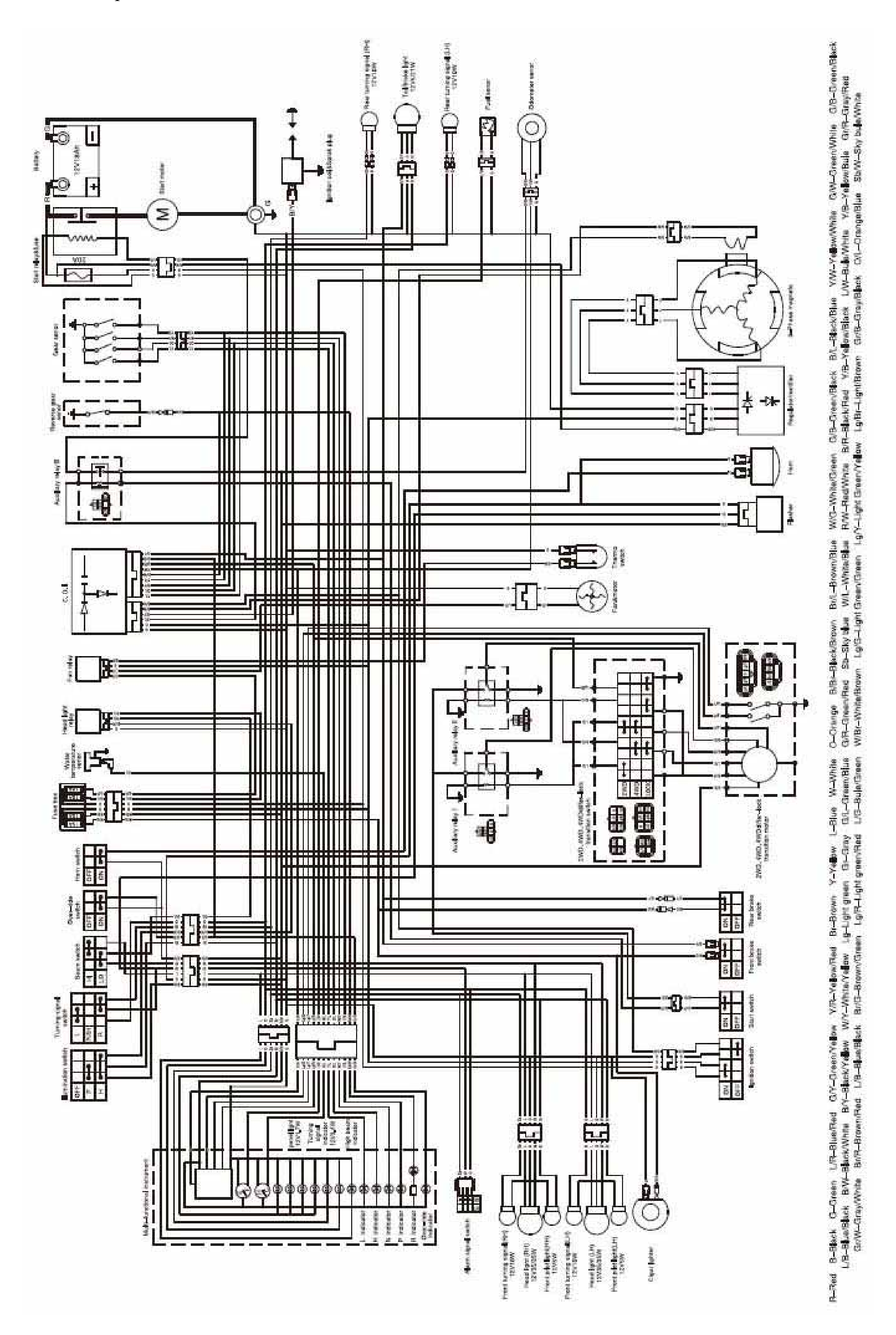
Die Einstellungen können von weich (A) bis hart (E) durchgeführt werden. (B) wird als Standardeinstellung vom Werk her vorab eingestellt. Sollten Sie die Federung verändern wollen beachten Sie stets, dass links und rechts dieselbe Einstellung vorgenommen werden muss. Lassen Sie unter Umständen die Einstellung von Ihrer Fachwerkstätte durchführen.

Reinigen des Fahrzeuges:

Das Reinigen Ihres Fahrzeuges ist im Allgemeinen mit dem Reinigen eines PKW's zu vergleichen. Durch eine regelmäßige Reinigung behält Ihr Fahrzeug nicht nur optisch den Wert sondern es wird auch die Lebensdauer des Fahrzeuges und dessen Teile verlängert.

Am besten ist es, wenn Sie Ihr Fahrzeug mit einem Eimer Wasser und schonenden Reinigungsmitteln waschen. Sollten Sie allerdings das Fahrzeug mit Hilfe eines Hochdruckreinigers reinigen beachten Sie, dass nach dem reinigen das Fahrzeug und die Anbauteile auch getrocknet werden. Zudem müssen Sie bei dem hohen Druck aufpassen, dass keine Lagerungen und Gummimanschetten dem Druck direkt ausgeliefert sind. Dies kann sonst zu schweren Schäden am Fahrzeug führen.

7. Schaltplan:



Kirschenhofer GmbH
Gewerbeparkstrasse 11
A-3500 Krems a. d. Donau
www.explorerind.com